

November 2023

Post-Magazin

prio

Tarife ab
2024
Die Übersicht
zum
Herausnehmen

175 Jahre
Die Post
feiert
Geburtstag



Jubiläum

Die Post bewegt – gestern,
heute, morgen!
Gewinnen Sie zudem ein
Stück Post-Geschichte

Seiten
4 und 25



Zu gewinnen!

POST

Telefon
Telegraf

4455 Zunzgen

18 Pöstlerfamilien

Seit Generationen arbeiten sie bei der Post. Wieso?

32 Wussten Sie das?

Zehn Fakten rund ums Wandern

48 Meyer fragt, Karpi hilft

Schriftsteller bittet Komiker um Rat

prio

Herausgeberin

Die Schweizerische Post AG
Kommunikation
Wankdorffallee 4
3030 Bern
E-Mail: redaktion@post.ch

Chefredaktion

Thomas Häusermann

Creative Director / Visuelles Konzept

Dieter Rösli

Redaktion

Ludovic Cuany, Gabriel Ehrbar,
Carmen Fusco, Fredy Gasser, Janina
Gassner, Sandra Gonseth, Olga
Hammerschmiedova, Florence Herndl,
Claudia Iraoui, Sasa Rasic, Leona Sager,
Sarah Meyer, Susanna Stalder, Magalie
Terre, Günseli Ünlü

Layout

Kathrin Bänziger, Kaspar Eigensatz,
Natalie Fankhauser

Mitwirkende

Doreen Borsutzki, Adrian Brand, Michael
Eberle, Micha Freutel, Aline Galliker,
Tim Hellstern, Tom Huber, Franz Lang,
Katharina Merkle, Thomas Meyer, Joan
Minder, Museum für Kommunikation,
PTT-Archiv, Ines Schumacher, Corinne
Tschanz, Gabriel Vetter, Sophia Zehnder

Übersetzung und Korrektorat

Sprachdienst Post

Anzeigen

Fachmedien – Zürichsee Werbe AG

Druck

DZB Druckzentrum Bern AG

Coverfoto

Micha Freutel

Auflage

Deutsche Ausgabe: 1 185 771 Ex.
Französische Ausgabe: 469 998 Ex.
Italienische Ausgabe: 92 929 Ex.
Total: 1 748 823 Ex.

Nachdruck mit schriftlicher
Einwilligung der Redaktion gestattet.

Abonnemente

Das Kundenmagazin «prio» erscheint
zwei Mal jährlich und wird den
Schweizer Haushalten gratis zugestellt.
Wer einen Stopp-Werbung-Kleber am
Briefkasten hat, kann das «prio»
kostenlos abonnieren unter:
post.ch/magazin

Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Kundendienst, Montag bis Freitag:
7.30–18 Uhr, Samstag: 8–12 Uhr,
Telefon 0848 888 888
kundendienst@post.ch

Mehr Geschichten zur Post auf
post.ch/aktuell

gedruckt in der
schweiz



Weiter geht's

Die Post ist 175 Jahre alt. Wie die moderne Eidgenossenschaft. Das ist kein Zufall: Seit der ersten Stunde begleitet die Post die Schweiz und ihre Bevölkerung (S. 14). Erleichtert, wo immer möglich, ihren Alltag. Ist nah. Entwickelt sich mit ihr weiter. Bewegt. Nicht nur Briefe, Pakete und Passagiere, sondern manchmal auch die Gemüter (S. 26). Mit der Geschichte der Post kann man problemlos Bücher füllen. Um in Nostalgie zu verfallen, ist es jedoch der falsche Zeitpunkt:

Die Welt befindet sich im Wandel. Während viele Prozesse digitalisiert werden, bleiben «analoge» Bedürfnisse nach Nähe oder Mobilität unverändert. Damit die Post auch in Zukunft ihren Beitrag leisten kann für den Zusammenhalt dieser vielfältigen, verwinkelten, teilweise abgelegenen und mehrsprachigen Schweiz, muss sie sich ebenfalls wandeln. Sich neuen Bedürfnissen und Umständen anpassen. Innovativ bleiben (S. 12). Schritte wagen (S. 40). Und dabei ihre Kernkompetenz, die Nähe zu den Menschen, nie aus den Augen verlieren. Ich wünsche Ihnen einen stressfreien Jahresausklang und viel Nähe zu denjenigen, die Ihnen am wichtigsten sind.

T. Häusermann
Thomas Häusermann




Das Shooting zu unserer Titelgeschichte durften wir im Depot des Museums für Kommunikation in Schwarzenburg durchführen. Wir bedanken uns an dieser Stelle für die grosse Hilfe des ganzen Depot-Teams, insbesondere von Sophia Zehnder und Tim Hellstern vom Team Konservierung-Restaurierung, die das Shooting tatkräftig unterstützt haben.

175 Jahre

Gestern, heute, morgen

Wenn die Vergangenheit in der Gegenwart auf die Zukunft trifft: Wir nehmen Sie mit auf eine Reise durch die Geschichte der Post.



Perronschlepper Tribelhorn, 1920, Elektromotor mit 2 PS. Das gezeigte Fahrzeug war zuletzt in Zürich im Einsatz, von 1938 bis 1971.



Auch wenn die Post zurzeit ihre Fahrzeugflotte auf alternative Antriebe umstellt: Neu sind Elektrofahrzeuge in der Zustellung nicht. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nutzt die Post verschiedene elektrisch betriebene Fahrzeuge, darunter etwa vierrädrige Zustellfourgons für die Paketzustellung oder Elektrodreiräder für Eilsendungen. Und heute? Die Post hat sich das Ziel gesetzt, ab 2030 im eigenen Betrieb komplett klimaneutral zu sein. Ab diesem Zeitpunkt wird sie alle Briefe und Pakete in der ganzen Schweiz CO₂-frei zustellen.

Neue Bekleidung für Filialmitarbeitende, ab 2025.

Postuniform von 1976 bis 1984.

Dreirad für den Zustelldienst, Marke Condor, ca. 1940. Das gezeigte Exemplar war bis 1959 in Ullisbach (SG) in Gebrauch.

Postuniform für
Damen, von
1984 bis 1991.

Nach der Entstehung des Bundesstaates und der Gründung der eidgenössischen Post erscheinen 1850 die ersten schweizweit gültigen Briefmarken. Nun ist es der Post möglich, das Porto bereits beim Absender zu erheben, nicht erst beim Empfänger. Ein normaler Brief kostet zu dieser Zeit 15 Rappen. Dank der bis zu sechs Zustellungen pro Tag kommt er relativ rasch an sein Ziel. Die Post bemüht sich früh, gewisse Dienstleistungen zu automatisieren. 1912 werden erste Wertzeichenautomaten in den Schalterhallen grösserer Städte aufgestellt. Heute braucht, wer keine Briefmarke griffbereit hat, lediglich ein Smartphone und kann via Post-App eine DigitalStamp anfordern.

Postkartenautomat
Typ SPEVAG
von 1912. Zwei
Postkarten kosteten
20 Rappen.

Briefmarken-
automat Sodeco
MA 2 von ca. 1965.

TELEPHON

Telefonkabine der 1930er-Jahre. Sie stand auf einem Perron im Bahnhof Luzern.



Telefonkabinen und Filialen der Post haben eine lange gemeinsame Geschichte: In den 1920er-Jahren wird die Post mit dem Telefon- und Telegrafendienst zur PTT vereint. Jede Poststelle ist auch öffentliche Sprechstelle im Telefonnetz und Annahmestelle für Telegramme. 1998 wird die PTT aufgelöst bzw. in die Schweizerische Post und die Swisscom AG aufgeteilt.



Seit den 1920er-Jahren be-
fahren Postautos die grossen
Alpenpässe. Die Alpenpost
steht für die Eroberung der
Alpen und den technischen
Fortschritt. Gleichzeitig
wandelt sich das Postauto
vom Gelegenheits- zum Alltags-
verkehrsmittel. Es löst die
Pferdepost auf zahlreichen
Linien ab. Auch im 21. Jahr-
hundert führt PostAuto laufend
neue Mobilitätslösungen
ein, seien es On-Demand-
Angebote, autonom fahrende
SmartShuttles oder aktuell
Elektropostautos.



Postauto «Alpenwagen IIIa» von Saurer, im Einsatz von 1954 bis 1974. Die Dachrandverglasung, die bequemen Polstersitze und Aschenbecher an jedem Sitzplatz verkörpern das Reisegefühl der 1950er-Jahre.

Geldtransportkiste vom «Jahrhundertpostraub» in der Zürcher Fraumünsterpost, 1997.

Postomat der ersten Generation, um 1980.

1978 wird der Postomat eingeführt. Das Gerät erlaubt das einfache Abheben von Bargeld zu jeder Tages- und Nachtzeit. Der Zahlungsverkehr ist schon Jahrzehnte zuvor ein wichtiges Tätigkeitsfeld der Post geworden: 1906 wird ihr ein «Postcheck- und Girodienst» übertragen. Dank ihres dichten Netzes von 4000 Betriebsstellen bietet sie ideale Bedingungen dafür. Grundsätzlich kann nun jeder ein Konto eröffnen und bargeldlos Überweisungen tätigen. Heute nutzen wir zum Bezahlen zum Beispiel die App TWINT. TWINT ist 2014 als PostFinance-Tochtergesellschaft gegründet worden.



Models: Robin Hoefler (Scout Model), Valentina Neumeister Styling: Mariana Munoz (Style Council)
Hair und Make-up: Daniela Koller (Style Council) Fotoassistent: Nura Deon

Ab 2025 erhalten sämtliche Mitarbeitenden der Postfilialen neue Kleidung. Diese ersetzt die aktuellen Kleidungsstücke wie etwa die gelben Blusen und Hemden. Bis 1999 trugen die Mitarbeitenden am Schalter noch Zivilkleidung.

Neue Postbekleidung für Filialmitarbeitende, ab 2025. Die Kollektion umfasst rund 20 Kleidungsstücke und wird nachhaltig produziert.



1.

Bahnstrom für die E-Postautos: Am Bahnhof Gelterkinden (BL) wollen PostAuto und SBB gemeinsam eine Pilotanlage für das Laden von E-Bussen mit Bahnstrom bauen. Sie soll im Dezember 2025 in Betrieb gehen und wichtige Erkenntnisse liefern. Restkapazitäten im Bahnstromnetz werden so genutzt, um elektrische Energie für den öffentlichen Strassenverkehr bereitzustellen. Bis spätestens Ende 2040 stellt PostAuto seine Flotte von rund 2300 Fahrzeugen auf fossilfreie Antriebe um und eliminiert damit den direkten CO₂-Ausstoss.

2.

E-Voting: Seit Jahrzehnten transportiert die Post Stimm- und Wahlunterlagen und brieflich abgegebene Stimmen vertrauenswürdig und sicher. Mit der sicheren und zuverlässigen E-Voting-Lösung knüpft sie an diese Aufgabe im Dienst der Schweizer Demokratie an.



Innovativer Motor für die Schweiz

Seit 175 Jahren ist die Post bestrebt, den Alltag der Schweizer Bevölkerung zu erleichtern. Gestern, heute – und auch morgen. Wir stellen Ihnen zehn Beispiele für neue Produkte und Dienstleistungen vor.



5.

Digital Enabling: Die Post betreibt in ihren rund 800 eigenbetriebenen Filialen Beratungszentren für digital weniger affine Bevölkerungsgruppen. Kundenberaterinnen und -berater helfen bei allgemeinen Fragestellungen rund um digitale Instrumente, Lösungen sowie Standardapplikationen.

6.

Elektronisches Patientendossier: Als vertrauenswürdige Gesamtanbieterin innovativer Digitallösungen vernetzt die Post die Patientinnen und Patienten mit Gesundheitsfachpersonen und Gesundheitseinrichtungen. So kann in verschiedenen Kantonen ein elektronisches Patientendossier bequem zu Hause eröffnet werden – digital und komplett papierlos.



7.

Keine Wartezeiten: Die Post investiert in digitale Kanäle, um den Kundendienst effizienter zu machen. Mit «Voice-to-Text» sprechen Sie Ihr Anliegen aufs Band. Die Mitarbeitenden sehen es als Text und bearbeiten es schnell. Auch ein Chatbot mit künstlicher Intelligenz hilft, Ihr Anliegen zu lösen. Kann er nicht mehr weiterhelfen, kommen Live-Chat sowie WhatsApp zum Zug: Hier chatten Sie in Echtzeit mit Mitarbeitenden.

3.

ePost: Digitale und physische Post direkt in der App empfangen, ablegen, ordnen, Rechnungen bezahlen, Papierpost digitalisieren – dank dem digitalen Briefkasten der ePost-App haben Sie immer alles im Hosentaschenformat dabei. Sie können sogar digitale Briefe per Klick auf Papier versenden lassen.



4.

Spitalroboter: In Schweizer Spitälern transportieren nachts Roboter der Post medizinische Güter und entlasten so das Personal. Ein Roboter schleppt bis zu 453 Kilogramm, weicht Hindernissen aus und kann sogar selbstständig Lift fahren.



8.

Paketverfolgung in Echtzeit: Mit dem Onlinedienst «Meine Sendungen» informiert die Post Privatkundinnen und Privatkunden über die Ankunftszeiten von Paketen. Neu teilt die Post am Tag der Zustellung ein Zeitfenster von 90 Minuten mit. Zudem können Empfängerinnen und Empfänger kurz vor der Zustellung ihre Sendung auf den letzten Metern in Echtzeit verfolgen. Diese Dienstleistung ist noch nicht in allen Gebieten verfügbar und wird laufend ausgebaut.

9.

Verträge rechtsgültig elektronisch unterschreiben: Als erste Bank der Schweiz bietet PostFinance die Möglichkeit, Verträge komplett digital zu signieren. Der gesamte Identifikationsprozess dauert ca. 30 Sekunden – ganz ohne die gängige Videoidentifikation. Bankident PostFinance ist geeignet für alle Vertragsabschlüsse, die einer persönlichen Identifikation der Kundinnen und Kunden bedürfen, zum Beispiel Mobilfunk- oder Versicherungsverträge.



10.

Hauservice: Bestellen Sie Postdienstleistungen direkt online und mit wenigen Klicks. Zudem können Sie mit der Onlinelösung viele weitere praktische Services nutzen. Alternativ bietet sich der Bestellstift an. Dieser funktioniert unabhängig von Ihrer persönlichen Infrastruktur, und mit einem Klick sind die gewünschten Leistungen bestellt.

175 Jahre

Verfassung und Post – Grundsteine der Demokratie

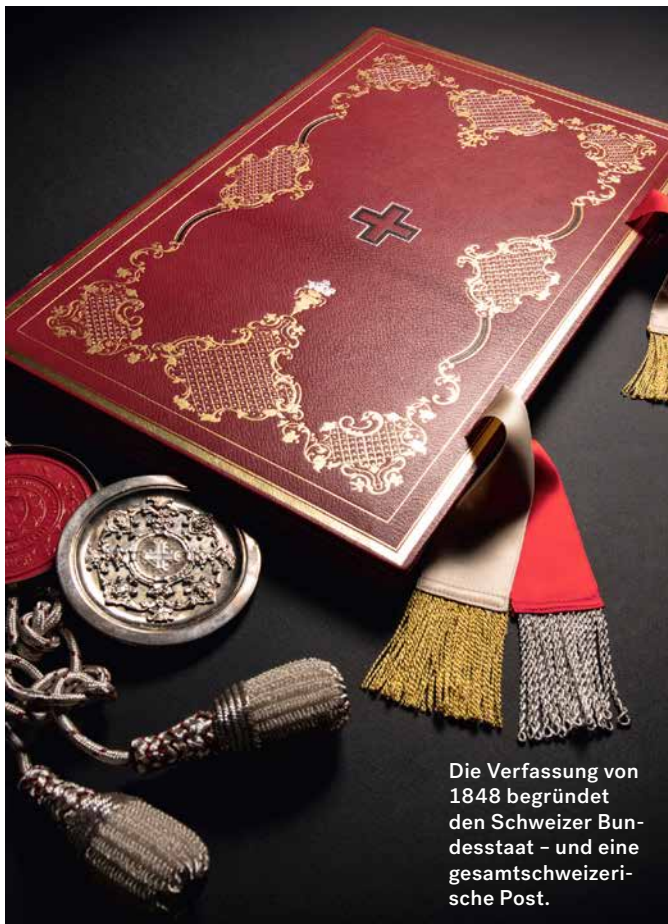
Als Symbole nationaler Identität kommen vielen zunächst Figuren wie Wilhelm Tell oder Helvetia in den Sinn – doch ein handfesteres Beispiel ist die Schweizerische Post. Was vor 175 Jahren mit der Verfassung begonnen hat, war mehr als nur ein geregelter Briefverkehr: Die Post hat tiefe Gräben im Volk überbrückt und die moderne Schweiz mitgestaltet.

Text: Sasa Rasic



Ein Symbol für den neuen Staat: die Postkutsche, hier ca. 1917 auf dem Klausenpass.

Foto: ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv



Die Verfassung von 1848 begründet den Schweizer Bundesstaat – und eine gesamtschweizerische Post.

Es ist der 12. September 1848.

Die Tagsatzung – das politische Organ der alten Eidgenossenschaft – erklärt die neue Verfassung als angenommen und löst sich auf. Die moderne Schweiz ist gegründet. Doch es ist ein Start mit schwerwiegenden Altlasten. Knapp zehn Monate zuvor tobte noch der Sonderbundskrieg. Erst im November 1847 besiegten die liberalen Kräfte die Truppen der katholischen Sonderbundskantone, die sich gegen den neuen Staat gewehrt hatten. Als ob es nicht schon Herausforderung genug wäre, die erste Demokratie Europas zu etablieren, muss diese nun nicht nur Sprach- und Religionsgrenzen überwinden, sondern auch die Besiegten überzeugend integrieren. Was folgt, ist eine Lektion in Sachen Nationenbildung – ohne die Unterstützung von Schutzmächten oder Entwicklungshilfe von aussen.

Post ermöglicht den Dialog

Die Kompetenzen des neuen Bundesstaats sind eher bescheiden. Neben Währung und Aussenpolitik gehört auch ein nun zentralisiertes Postwesen dazu. Der Einfluss des Staats wird bewusst moderat gehalten. «Die Demokratie ist eine Idee der Aufklärung. Ein demokratischer Staat muss rational sein und sich durch Diskurs organisieren – es kann nicht auf eine Majestät zurückgegriffen werden, die entscheidet», sagt Nicolas Kessler, wissenschaftlicher Sammlungskurator beim Museum für Kommunikation in Bern. Einen Diskurs zu führen ist in der neugeborenen Eidgenossenschaft je-

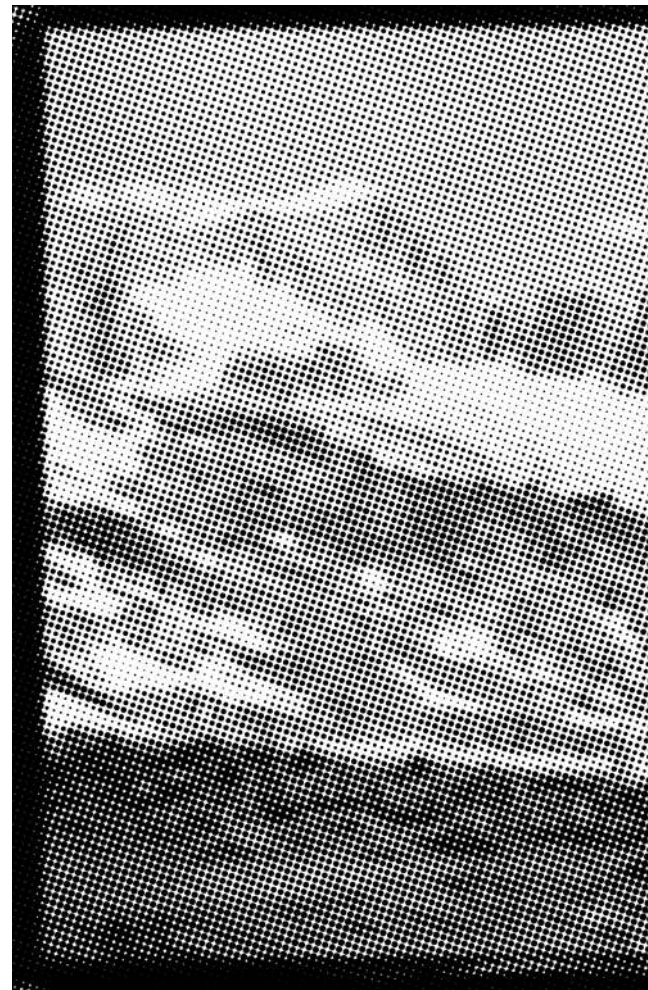
doch schwierig. Die Massenmedien, die die öffentliche Debatte ermöglichten, sind noch nicht etabliert. Kessler: «Hier hat die Post eine wichtige Rolle eingenommen – sie sorgte für den Informationsfluss und damit den in einer Demokratie nötigen nationalen Dialog.» Entscheidend ist ebenfalls das Postgeheimnis: Die verschickten Informationen sind privat – auch für jene, die den Bund ursprünglich bekämpft haben. Das hat eine integrative Wirkung. «Nach dem militärischen Konflikt war man dazu gezwungen, neue nationale Symbole zu schaffen, die zur Identitätsstiftung beitragen sollten», sagt Kessler. Neben der Bahn übernimmt auch die Post diese Rolle.

Reiseverkehr sorgt für Einnahmen

Der junge Staat und seine neuen Dienstleistungen müssen einige Skepsis überwinden – und er strengt sich entsprechend an. Das zeigte sich am Beispiel der Post auch visuell: Bei der Arbeitskleidung der Pöstler steht nicht die Funktionalität im Vordergrund. Vielmehr soll die Uniform die Würde des neuen Bundes ausstrahlen. «Die Wiedererkennung und Assoziation mit dem Bund ist entscheidend», sagt Kessler. Ob Postkutsche, Poststelle oder Posthorn-Symbol: Die Bevölkerung nimmt die Post im Alltag wahr, bringt sie mit dem neuen Staat in Verbindung und gewöhnt sich daran. Zu dieser Entwicklung gehört auch der Bau repräsentativer Postgebäude ab 1880. Sie fallen auf und tun dies vielerorts noch heute.

© Parlamentsdienste / Foto: Rob Lewis

Photographisches Atelier Gabler, Museum für Kommunikation, (GAB_4499)



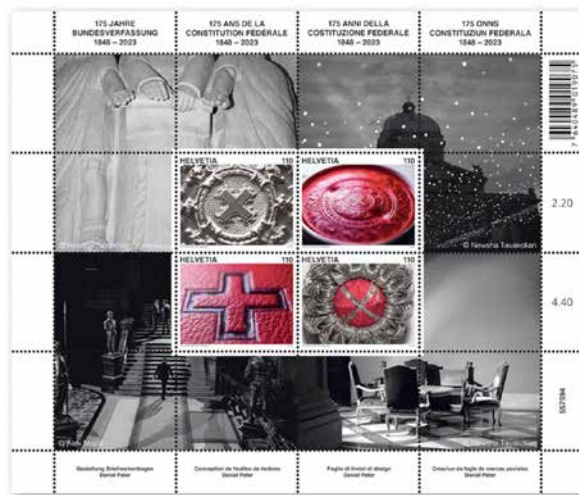
Auffallend ist, dass die Post bereits seit ihren Anfängen unterschiedliche Geschäftsfelder bewirtschaftet.

Auffallend ist ebenfalls, dass die Post bereits seit ihren Anfängen unterschiedliche Geschäftsfelder bewirtschaftet. Der Briefverkehr ist seit jeher eine wichtige Dienstleistung, aber von Beginn weg kaum lukrativ. Kessler: «Einnahmen hat in erster Linie der Reiseverkehr gebracht.» So kann der gegen Ende des 19. Jahrhunderts entstehende Tourismus in der Schweiz auf eine funktionierende Infrastruktur zurückgreifen. Anders als in anderen Reiseländern können ausländische Gäste in der Schweiz auch entlegene Gegenden recht komfortabel besuchen – da die Post diese sowieso bedient. Der Tourismus boomt, und die Schweiz führt 1870 als viertes Land der Welt die Postkarte als günstigere Alternative zum Geschäftsbrief ein.



Umstände ändern sich, Zusammenhalt bleibt

Durch technologische und gesellschaftliche Entwicklungen ist die Situation heute natürlich eine andere. Postkutschen sind keine mehr unterwegs, und ein Grossteil unserer Kommunikation findet digital statt. Die Post entwickelt sich mit: Dieses Jahr hat sie mit ihrem E-Voting-System das elektronische Abstimmen und Wählen in drei Kantonen ermöglicht. Was sich nicht ändert, ist, dass die Post mit ihren Dienstleistungen den nationalen Zusammenhalt weiter fördern will. Dazu gehören das konsequente Nutzen digitaler Technologien und der vorausschauende Blick in die Zukunft, um dem Service public gerecht zu werden – etwa mit innovativen Angeboten wie der Abholung von Sendungen zu Hause und der Möglichkeit, den eigenen Briefverkehr zu digitalisieren. Und natürlich mit dem Beitrag zum Klimaschutz durch die klimaneutrale Zustellung von Sendungen und der anstehenden Elektrifizierung der Postauto-Flotte.



Vier Marken zum Jubiläum

Anfang September hat die Post anlässlich des Verfassungsjubiläums einen Bogen mit vier Sondermarken herausgegeben. Die Sujets dafür stammen von Mitgliedern der Fotografenagentur Magnum Photos. Der Bogen zeigt Aufnahmen rund ums Bundeshaus und Ausschnitte aus dem Originaldokument der Bundesverfassung, das im Bundesarchiv aufbewahrt wird. Der Briefmarkenbogen ist in den Filialen der Post sowie auf postshop.ch solange Vorrat erhältlich.

Die Post erleichtert das Reisen und hilft so mit, den Tourismus im noch jungen Bundesstaat zu etablieren.

Familienbande

Es gibt Familien, die seit Generationen bei der Post arbeiten. Doch weshalb treten Kinder in die Fussstapfen ihrer Eltern? Eine Spurensuche im Thurgau und im Tessin.

Text: Sandra Gonseth Fotos: Joan Minder



Die Hütte befindet sich mitten im Wald. Sie sieht aus wie ein kleines Hexenhäuschen. Ein Tisch, eine Bank, ein Holzofen und ein Bett. Rotweiss karierte Vorhänge zieren die Holzfenster, die mit Tannenzapfen dekoriert sind. Es ist das Refugium der Familie Horber, besser gesagt des 88-jährigen Otto Horber. Denn er ist fast täglich auf der Hütte, die sich etwas oberhalb von Weinfelden befindet und nur über eine Schotterstrasse zu erreichen ist.

Hier treffen sich Jung und Alt für Familienfeiern, Geburtstage oder einfach so. «Als unsere Eltern nach der Pensionierung in eine kleinere Wohnung zogen, gab es auf einmal Platzprobleme», erzählt



Die Familie Horber kommt zusammen auf 191 Postjahre. V.l.n.r.: Sandra Hörler, Mitarbeiterin Team Sirnach PostNetz; Roman Horber, Leiter Team Postfiliale Meilen; Ruth und Otto Horber, sie führten 28 Jahre die Postfiliale Schönenberg an der Thur, und Andrea Tanner, Mitarbeiterin Compliance PostFinance.

“Wir mussten eine Lösung finden, um unsere grosse Familie zu versammeln.”

Sohn Roman, vor Kurzem 60-jährig geworden. Seine zwei Schwestern Sandra (57) und Andrea (55) erinnern sich: «Wir mussten eine Lösung finden, um künftig unsere grosse Familie zu versammeln.» Deshalb überlegte Vater Otto nicht lange, als die Hütte mit etwas Waldanteil zum Verkauf angeboten wurde. Doch nicht nur die Waldhütte verbindet die Horbers. Sowohl die Eltern Otto und Ruth als auch drei ihrer vier Kinder sind bei der Post gelandet. Und schon Ottos Vater und Grossvater hatten gelbes Blut.

Ein Start mit Hindernissen

Doch nicht immer läuft alles so, wie es sich die Eltern wünschen. Das hat Otto Horber selbst erfahren. Sein Vater wollte, dass er die Poststelle im thurgauischen Weiler Schmidshof weiterführt. Doch die Nachfolge anzutreten, war für den jungen Burschen damals keine Option. Das durfte er aber seinem Vater nicht so direkt sagen. Otto bewarb sich für eine KV-Lehrstelle, und der Vater jammerte: «Und wer übernimmt dann mal unser Pöschli?» So einigten sie sich darauf, dass Otto zwar bei der damaligen PTT eine Lehre macht, aber seine Sporen in Zürich abverdient. «Ich wollte meinen eigenen Weg gehen», betont der Rentner, der im roten Polohemd neben seiner Ehefrau Ruth (91) am Holztisch sitzt. Jetzt gibt es ein Gläschen Weisswein. Die Horbers trinken auf das Geburtstagskind Sandra.

Die gebrannte Crème

Und wie sah es bei der Berufswahl seiner eigenen Kinder aus? Er habe sich nie eingemischt, versichert der ehemalige Pöstler. Obschon das wohl so nicht ganz stimmt. Denn der Thurgauer hatte immer ein wachsames Auge auf die Postkarrieren seiner Kinder. «Unser Vater hat uns immer gut beraten, und wir profitierten von seiner langjährigen Erfahrung», erzählt Roman. Zudem kannte er viele Leute. Daran erinnert sich auch Mutter Ruth: «Einmal hat mein Mann den General-

sekretär in unsere Ferien im Emmental eingeladen. Das hat mich ein bisschen in die Sätze gebracht», blickt sie zurück und schmunzelt. «Ich habe lange an einem Dessert rumstudiert und kam schliesslich auf eine gebrannte Crème.» Die habe ihm dann zum Glück sehr gut gemundet. Auch nach der Pensionierung waren die Horbers als Reiseleiter des PTT-Vereins viel unterwegs. «Diese Offenheit und Toleranz machen unsere Familie aus», sagt die Seniorin, «und die Liebe füreinander.»

Die vier Geschwister wuchsen im Haus der Poststelle Schönenberg an der Thur auf, die ihre Eltern Otto und Ruth 28 Jahre lang führten. «Die Post war unser Daheim», erklärt Roman und seine Schwestern nicken zustimmend. «Unser Vater liess die Tür zur Schalterhalle immer einen Spalt offen und sah genau, wer von uns Kindern ein und aus ging.» Zudem hätten sie viel im Betrieb mithelfen müssen, ergänzt Mutter Ruth. Die Eltern äusserten sich nie negativ über ihre Arbeitgeberin, auch das habe das positive Bild geprägt. «Wenn du früher bei der Post untergekommen bist, dann war das wie ein Sechser im Lotto, eine Entscheidung fürs Leben», sagt Sandra. Nie an einen Wechsel gedacht? «Nein», betont Roman. «Wo sonst bekommt man so viel unter einem Dach geboten?» Obwohl er bei der Berufswahl auch mal kurz mit dem Kochberuf liebäugelte. Das Schnuppern in einer Patisserie und in einer Spitalküche gefiel ihm, aber es gab keine freie Lehrstelle. «Du hast uns aber nie etwas mitgebracht und einfach alles selbst aufgegessen», neckt ihn seine Schwester Andrea.

Eine Ära geht zu Ende

Und wie sieht es mit dem Nachwuchs aus? Ist jemand in die Pöstler-Fussstapfen getreten? Sandras Sohn ging zwar mal bei der Post schnuppern, hat sich dann aber – wie der Grossonkel – für die Bahn entschieden. Für einmal hat sich Otto Horber also nicht durchgesetzt. «Macht nichts», meint seine Frau Ruth: «Alle sind wohlgeraten, das ist das Wichtigste, egal ob bei der Post oder nicht.» Dass ihr Ältester Förster geworden sei, komme jetzt ihrem Mann bei der Waldpflege zugute. «Schliesst die Tür, sonst kommen die Mäuse herein», sagt Otto Horber. Im Wald eben.



Auch am Familien-
tisch ist die
Post ein Thema.
Der 88-jährige
Otto Horber
(unten) freut
sich, dass drei
seiner vier Kinder
bei der Post
gelandet sind.



Diese Pöstlerin
und diese Pöstler
aus dem Tessin
haben viel ge-
meinsam: Alexa
(Mitte), Renzo,
Michel und San-
dro (v. l. n. r.) sind
alle miteinander
verwandt.



Pöstlerfamilie Bernasocchi

Alexa Bernasocchi (30) ist seit ihrer Lehre vor 15 Jahren bei der Post. Wie ihr Vater Sandro, ihr verstorbener Grossvater Attilio, ihr Onkel Renzo, ihre Tante Michela sowie ihr Ehemann Michel. Michel, einen gebürtigen Brasilianer, hat sie allerdings nicht bei der Post kennengelernt, sondern im Ausgang. Die junge Mutter eines dreijährigen Sohns führt die Postfiliale Giubiasco als Co-Leiterin und ist stellvertretende Teamleiterin. Mit der Unterstützung ihrer Mutter und ihres Ehemanns bringt sie die Familie und den 90-Prozent-Job gut unter einen Hut. Wenn die Familie zusammenkommt, ist die Post kein Thema: «Wir arbeiten alle in verschiedenen Bereichen, deshalb fragen wir höchstens: «Wie war es heute auf der Arbeit?» Bei der Berufswahl habe ihr Vater sie nicht beeinflusst, erklärt die Tessinerin, die in ihrer raren Freizeit gerne liest und Netflix-Serien schaut. «Ich habe meinen Weg allein gewählt.» Sie schnupperte in verschiedenen Unternehmen – bei der Post hat es ihr am besten gefallen.



“Eltern ist oft nicht bewusst, welche starken Erwartungen sie an ihre Kinder haben”

Drei Fragen an Dominik Schöbi, Professor für Psychologie am Institut für Familienforschung und -beratung der Universität Freiburg.

Welchen Einfluss haben Eltern bei der Berufswahl ihrer Kinder?

Die Eltern fungieren als wichtige Rollenvorbilder und prägen dadurch die Berufswahl ihrer Kinder relativ stark. Natürlich gibt es auch Eltern, die versuchen, die Kinder für ihre eigenen Berufe zu interessieren. Gewisse Berufsbilder sind dann den Jugendlichen sehr vertraut. Das Vertraute wird tendenziell positiver und sicherer wahrgenommen als das weniger Vertraute. Folglich liegen den Jugendlichen diese Berufe näher. Andere Berufe werden bei der Berufswahl dann weniger in Betracht gezogen.

Wie gehen Jugendliche mit Erwartungsdruck um?

Jugendliche sind durchaus fähig, ihre eigenen Ideen, Vorlieben und Ziele zu entwickeln – selbst wenn sich diese von jenen der Eltern und des Umfelds unterscheiden. Natürlich kann aber eine rigide oder sehr stark kommunizierte Erwartungshaltung auch Druck und Stress bei den Jugendlichen auslösen. Eltern ist oft nicht bewusst, welche starken Erwartungen sie an ihre Kinder haben. Jugendliche neigen dazu, in solchen Situationen die Diskussion mit den Eltern zu vermeiden. Das führt dazu, dass die Eltern ihre Bemühungen intensivieren, was wiederum die Vermeidung bei den Jugendlichen verstärken kann.

Was ist die Lösung?

Es ist von Jugendlichen etwas viel verlangt, die Diskussion mit den Eltern zu Vorteilen, Nachteilen und Möglichkeiten ihrer Berufspläne und eigenen Interessen zu suchen. Deshalb können die Eltern auf die Kinder zugehen und sie nach ihren Bedürfnissen und Plänen fragen. Damit treten die eigenen Erwartungen und Interessen bezüglich der Berufswahl ihrer Kinder oft in den Hintergrund.

Feiern Sie mit!

Im Jahr 1848 wurde der Schweizer Bundesstaat geschaffen, und als eines der ersten sichtbaren und verbindenden Zeichen des neuen Bundesstaats wurde am 1. Januar 1849 die eidgenössische Post gegründet.

175 Jahre später verbindet die Post nach wie vor alle Menschen in der Schweiz. Dieses Jubiläum wollen wir gemeinsam mit Ihnen feiern.

Während des ganzen nächsten Jahres werden überall in der Schweiz verschiedene Aktionen und Veranstaltungen stattfinden. Das Zentrum der Jubiläumsfeierlichkeiten bildet das Museum für Kommunikation in Bern. Die Dauerausstellung des Museums erzählt die spannende Geschichte der Kommunikation und zeigt die vielfältigen Seiten der Post von heute und der letzten 175 Jahre. Wir werden diese Ausstellung für Sie mit einem Jubiläumsprogramm ergänzen und unter anderem Spezialführungen anbieten. Das Programm finden Sie ab Anfang 2024 laufend auf post.ch/175-jubilaeum.

Daneben wird es in vielen Filialen der Post Tagesaktionen zum Jubiläum geben. Und an einigen besonderen Post-Standorten nehmen wir Sie von April bis September nicht nur mit auf eine Zeitreise, sondern zeigen Ihnen die Post in ihrer ganzen Vielfalt: von Themen wie Mobilität und Digitalisierung über Logistik und Zustellung bis hin zur Post als Arbeitgeberin und unserem Engagement für die Grundversorgung der Schweiz. An unserem Wettbewerb können Sie Preise gewinnen, die es nirgends zu kaufen, sondern nur bei der Post zu erleben gibt.

Also: Freuen Sie sich mit uns auf 2024 – gemeinsam feiern wir das 175-Jahre-Jubiläum der Post.





Ein Email-Schild «Telegraph», eingesetzt von 1927 bis 1957, um auf Posthäusern die Dienstleistungen zu kennzeichnen. Später wurde die Information auf den Posthauschildern integriert (vgl. unten).

Ein emailliertes Posthauschild von 1957, 100 cm breit und 55 cm hoch. Die Gewinnerin oder der Gewinner darf aus rund 55 Ortschaften wählen.



Ein PTT-Leuchtschild mit dem Logo von Adrian Frutiger. Das Schild wird mit zwei Neonröhren beleuchtet. Es ist 55 cm hoch.



Ein Set aus fünf PTT-Kleiderbügeln aus verschiedenen Jahrzehnten.



Eine Familienkarte für das Museum für Kommunikation im Wert von 75 Franken. Sie ist ein Jahr lang unbegrenzt gültig für sechs Personen (maximal zwei Erwachsene, keine weiteren Einschränkungen).

Gewinnen Sie ein Stück Post-Geschichte

Nehmen Sie an unserem Wettbewerb teil und sichern Sie sich mit etwas Glück einen exklusiven Preis, den es nicht im Laden zu kaufen gibt.

Das Museum für Kommunikation

in Bern lässt die Besucherinnen und Besucher auf 2000 Quadratmetern in die Welt der Kommunikation eintauchen. 2019 hat das Museum für seine innovative Ausstellung den begehrten Museumspreis des Europarates gewonnen – als drittes Museum der Schweiz. Die über 125-jährige Sammlung dokumentiert die Geschichte der Post, der PTT, der Fernmeldetechnik, des Computers sowie von Radio und Fernsehen. In der Kernaussstellung sind rund 1000 Objekte zu sehen. Die meisten Sammlungsstücke bewahrt das Museum für Kommunikation aber ausserhalb von Bern auf. Im 1998 stillgelegten

Kurzwellensender Schwarzenburg lagern sie staub- und lichtgeschützt bei möglichst optimalem Raumklima. Im Gegensatz zum Museum für Kommunikation ist das Depot in Schwarzenburg für die Öffentlichkeit nicht frei zugänglich. Zu besonderen Anlässen finden aber Führungen in kleineren Gruppen statt.

Unser Fotoshooting auf den Seiten 4 bis 11 ist im Depot in Schwarzenburg entstanden. Die auf den Fotos gezeigten Gegenstände und Fahrzeuge sind Teil der Sammlung des Museums für Kommunikation.

Jetzt haben Sie die Chance, sich ein Stück Post-Geschichte nach Hause zu holen: Wir verlosen in Zusammenarbeit mit dem Museum für Kommunikation verschiedene exklusive und dekorative Einzelstücke. Zusätzlich können Sie einen Jahreseintritt für die ganze Familie ins Museum für Kommunikation gewinnen.



Das Museum für Kommunikation in Bern

So nehmen Sie teil: Senden Sie uns bis 31. Januar 2024 ein E-Mail mit Betreff «175 Jahre» an die Adresse wettbewerb@post.ch, zusammen mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse. Wichtig: Teilen Sie uns mit, welche drei Preise Sie am liebsten gewinnen würden, angefangen mit Ihrem Favoriten. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden per Los ermittelt und schriftlich benachrichtigt.

M

Briefe bis B4

Neue Preise ab Januar 2024

Auf dieser Seite finden Sie eine Übersicht der wichtigsten Preise, gültig ab 1. Januar 2024.

- Bestimmen Sie die Grösse Ihrer Sendung. Legen Sie dazu Ihre Sendung unten links in die Ecke der Seite und lesen Sie das nächstgrössere Format (S oder M) ab.
- Wählen Sie die Sendart, je nachdem, wie schnell und sicher es sein darf.

S

Briefe bis B5



Briefe Inland

	Gewicht	B-Post	A-Post	A-Post Plus ¹	Einschreiben ¹
S Standardbrief bis B5 25 × 17,6 × 2 cm	1-100 g	1.00	1.20	3.90	6.80 (bei Format B5 bis 500 g bis 5 cm Dicke)
S Midibrief bis B5 25 × 17,6 × 2 cm	101-500 g	1.40	1.70	3.90	
M Grossbrief bis B4 35,3 × 25 × 2 cm	1-1000 g	2.00	2.50	5.70	

Beförderungszeiten finden Sie unter post.ch/briefe-versenden.

¹ A-Post Plus und Einschreiben: Versandfertige Sendungen, die bereits frankiert sind und einen Barcode tragen, erhalten eine Preisreduktion von 1 Franken.



Pakete Inland

	Gewicht bis	PostPac Economy ¹	PostPac Priority ²	Swiss-Express «Mond» ¹
Standardpaket bis 60 × 60 × 100 cm	2 kg	8.50	10.50	17.00
	10 kg	11.50	13.50	23.00
	30 kg	20.50	22.50	29.00
Sperrgut über 60 × 60 × 100 cm	30 kg	30.50	32.50	38.00

Beförderungszeiten finden Sie unter post.ch/pakete-versenden.

¹ Aufgabe bis Annahmeschluss

² Die Aufgabe von PostPac Priority bis 16 Uhr ist in über 250 Filialen und an allen My Post 24-Automaten möglich. Ansonsten gilt für Filialen der Annahmeschluss 12 Uhr.



My Post 24-Automat¹

	PostPac Economy	PostPac Priority
XS, S und M	7.00	9.00
L	10.00	12.00
XL	19.00	21.00

¹ Onlinerabatt berücksichtigt.

XS = 8 × 19 × 61 cm / S = 8 × 44 × 61 cm / M = 17,5 × 44 × 61 cm / L = 36,5 × 44 × 61 cm / XL = 74,5 × 44 × 61 cm

Formatzuschlag

Sie können Standard- und Midibriefe (A- und B-Post sowie A-Post Plus mit Format B5) über 2 cm und bis 5 cm Dicke kostengünstig als «Briefe mit Formatzuschlag» aufgegeben. Sendungen mit einer Dicke über 5 cm und einem Format über B5 gelten als Pakete.

Aufpreis: 2.00

Einschreiben Prepaid/ WebStamp

Das Einschreiben gibt es als vorbezahlte Variante. Die Prepaid-Etiketten für Einschreiben erhalten Sie in grösseren Filialen und auf postshop.ch, oder Sie generieren online eine WebStamp.

Mit dieser vorgedruckten Variante profitieren Sie gegenüber dem Einschreiben am Schalter von einer Preisreduktion. Das Einschreiben Prepaid kann direkt via Briefeinwurf aufgegeben werden.

Preis: 5.80

Swiss-Express «Mond»

Dringende Sendung? Geben Sie Briefe oder Pakete kurz vor Annahmeschluss als Swiss-Express «Mond» auf, und die Post liefert sie am nächsten Tag (Montag bis Samstag) bis 9 Uhr aus. Weitere Informationen:

post.ch/swiss-express-mond

Onlinerabatt

Bei Erstellung der Paketetiketten via Login auf post.ch/paketetiketten, über die Post-App oder am My Post 24-Automat wird ein Rabatt von 1.50 Franken pro Sendung auf den Paketpreis gewährt (PostPac Priority, PostPac Economy und Sperrgut).

Sie haben Fragen?
 Unser Contact Center
 hilft Ihnen gerne weiter.
 post.ch
 0848 88 88 88

So frankieren Sie richtig

Sie haben noch alte Briefmarken? Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Ihre alten Briefmarken bleiben weiterhin gültig.**
 Briefmarken mit Ergänzungswerten von 5, 10 und 20 Rappen können Sie ab sofort online im Postshop bestellen oder in Ihrer Filiale kaufen. Die Briefmarken mit Ergänzungswerten sind bereits heute erhältlich. Sie können sie auch als Ergänzungsfankatur für WebStamp nutzen. WebStamps mit neuen Tarifen können sie erst ab dem 1. Januar 2024 erstellen.
postshop.ch
- Briefmarken mit den neuen Werten, gültig ab 1. Januar 2024, können Sie ab dem 20. November online im Postshop bestellen oder ab dem 23. November in Ihrer Filiale kaufen.



Dokumente und Kleinwaren Ausland

Dokumente	Gewicht	Einschreiben			
		Zone 1 (Europa)	Zone 2 (übrige Länder)	Zone 1 (Europa)	Zone 2 (übrige Länder)
S Standardbrief bis B5 25 × 17,6 × 0,5 cm	1-20 g	1.90	2.50	8.40	9.00
	21-50 g	3.10	4.20	9.60	10.70
	51-100 g	4.30	5.50	10.80	12.00
M Grossbrief bis B4 35,3 × 25 × 2 cm	1-100 g	4.30	6.00	10.80	12.50
	101-250 g	7.50	9.50	14.00	16.00
	251-500 g	12.00	16.00	18.50	22.50
L Maxibrief Länge + Breite + Höhe = max. 90 cm, keine Ausdehnung über 60 cm	1-500 g	13.00	17.00	19.50	23.50
	501-1000 g	19.00	28.00	25.50	34.50
	1001-2000 g	26.00	35.00	32.50	41.50
Kleinwaren L Länge + Breite + Höhe = max. 90 cm, keine Ausdehnung über 60 cm	1-100 g	4.00	7.00	10.50	13.50
	101-250 g	9.00	12.00	15.50	18.50
	251-500 g	14.00	17.00	20.50	23.50
	501-1000 g	20.00	27.00	26.50	33.50
	1001-1500 g	25.00	32.00	31.50	38.50
	1501-2000 g	30.00	37.00	36.50	43.50

Länderspezifische Beförderungszeiten und Grössenbestimmungen finden Sie unter post.ch/preise-berechnen.

Zolldokumente erstellen:



Waren Ausland

Gewicht bis	PostPac International						
	Zone 1	Zone 2	Zone 3	Zone 4	Zone 5	Zone 6	
PostPac International Standard: bis 60 × 60 × 100 cm	2 kg	36.00	40.00	42.00	49.00	53.00	58.00
	5 kg	46.00	51.00	57.00	69.00	78.00	89.00
	10 kg	52.00	61.00	68.00	92.00	113.00	137.00
	15 kg	59.00	73.00	83.00	119.00	151.00	187.00
	20 kg	65.00	83.00	95.00	147.00	193.00	247.00
	25 kg	71.00	93.00	110.00	174.00	228.00	297.00
	30 kg	76.00	103.00	123.00	197.00	258.00	337.00

Länderspezifische Beförderungszeiten (Zonen 1-6) und Grössenbestimmungen finden Sie unter post.ch/preise-berechnen.

Alle Preise in CHF inkl. MWST;
 Preise für Sendungen ins Ausland sind MWST-befreit.

Alle Angebote ab 1. 1. 2024 auf einen Blick



Oft müssen Nutzerinnen und Nutzer in der digitalen Welt einfach darauf vertrauen, dass ihre Daten sicher sind. Nicht bei der Post: Für ihren Onlinedienst «Meine Sendungen» erhält sie das im Jahr 2022 lancierte Digital Trust Label der Swiss Digital Initiative (SDI). Dabei wurde die digitale Dienstleistung auf Basis von 35 Kriterien in vier Dimensionen geprüft: Sicherheit, Datenschutz, Zuverlässigkeit und faire Interaktion.



Bequem: In sechs Kantonen (BS, BE, SH, SO, ZG, ZH) können Sie Ihr elektronisches Patientendossier (EPD) jetzt komplett online eröffnen. Wenn Sie bereits eine SwissID besitzen, dauert das ca. 20 bis 30 Minuten.

Auf www.post-sanela.ch finden Sie alle weiteren Infos.



Happy Birthday: Zehn Jahre gibt es sie bereits, die gelben My Post 24-Automaten. Dank ihnen können Sie Sendungen empfangen und aufgeben, auch wenn die Post gerade geschlossen ist. Die ersten drei Automaten standen 2013 in Basel (St. Jakob-Park), St. Gallen (HSG) und Lausanne (EPFL). Heute sind schweizweit bereits über 260 Stück rund um die Uhr im Einsatz.





Das Jahrbuch der Schweizer Briefmarken enthält alle im Jahr 2023 herausgegebenen Originalbriefmarken. Für die aktuelle Ausgabe ist Attila Janes, das Alter Ego der Künstlerin Tamara Janes, in die Themen der Briefmarken eingetaucht und hat mit Alltagsgegenständen eine Bildwelt kreiert.

Die Geschenkidee kostet 89 Franken und ist in allen Filialen sowie unter postshop.ch erhältlich.




Aus der Post!

Unkompliziert: Personen, die im selben Haushalt wohnen, brauchen neu keine Vollmacht mehr, um füreinander Sendungen in der Postfiliale abzuholen. Die Abholungseinladung und ein gültiger Ausweis reichen. Weiterhin persönlich abgeholt werden müssen aber Sendungen mit der Zusatzleistung «Eigenhändig».

easy →

Der Neuenburger Nicolas Feuz ist nicht nur Richter, sondern auch Krimiautor. Bereits über 350 000 seiner Bücher gingen über den Ladentisch. Feuz' neues Werk «Le Philatéliste» taucht in die Welt der Post ein, spielt unter anderem in Filialen und einem Sortierzentrum. Das Buch gibt es nicht nur in zahlreichen Westschweizer Filialen zu kaufen, sondern auch in Frankreich und Belgien. Nächstes Jahr wird es in mehrere Sprachen übersetzt. «Le Philatéliste» ist Feuz' erster Roman, der im Verlag des Genfer Bestsellerautors Joël Dicker veröffentlicht wird.

Seit 2021 verkauft Nicolas Feuz seine Bücher auch in Postfilialen, hier bei der Veröffentlichung von «Heresix» im vergangenen Jahr.



Wieso verpacken, was bereits verpackt ist? Digitec Galaxus und die Post-Tochter notime weiten ihre «Same-Day»-Zustellung in Originalverpackung auf immer mehr Ballungsgebiete aus. Bereits 60 Prozent der Schweizer Haushalte sind abgedeckt. Waren werden blitzschnell am selben Tag, klimafreundlich und in der Originalverpackung ausgeliefert. So konnten im ersten Halbjahr 2023 bereits stolze 37 574 Kilogramm Verpackungsmaterial einspart werden.



Genf ist nach Zürich und Bern bald die dritte Stadt, in der die Post Sendungen komplett klimaneutral zustellt. Die elektrischen Fahrzeuge werden mit Schweizer Ökostrom betrieben. Damit kommt die Post ihrem Ziel der klimaneutralen Zustellung in der ganzen Schweiz ab 2030 wieder einen Schritt näher.



Onlineshopping direkt beim Hersteller? Oder doch lieber auf Onlinemarktplätzen wie Digitec Galaxus und Amazon? Der E-Commerce Stimmungsbarometer 2023 zeigt: Die Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten mögen beides. An Onlinemarktplätzen schätzen sie besonders die hohe Verfügbarkeit von Produkten (71 Prozent) – und dass sie dort Produkte, Preise und Händler vergleichen können (69 Prozent).

Weitere spannende Ergebnisse finden Sie hier:



Ein Postauto für die Füße:
Die weissen Sneaker mit
schwarzem Posthorn gibt es in
streng limitierter Auflage im
Postshop zu kaufen. Die in Europa
und ohne tierische Produkte
hergestellten Schuhe kosten
79 Franken. Passend dazu:
die Sneaker-Reinigungsbox
für 36 Franken, ebenfalls auf
postshop.ch erhältlich.



Fotos: zvg

POWER TO DRIVE YOU WILD

Ford Mustang Die Legende



JEDE UHR IST EIN NUMMIERTES UNIKAT

Die Rückseite ist mit dem
Ford Mustang Logo und der
individuellen Nummerierung
versehen.



EINZIGARTIGES DESIGN

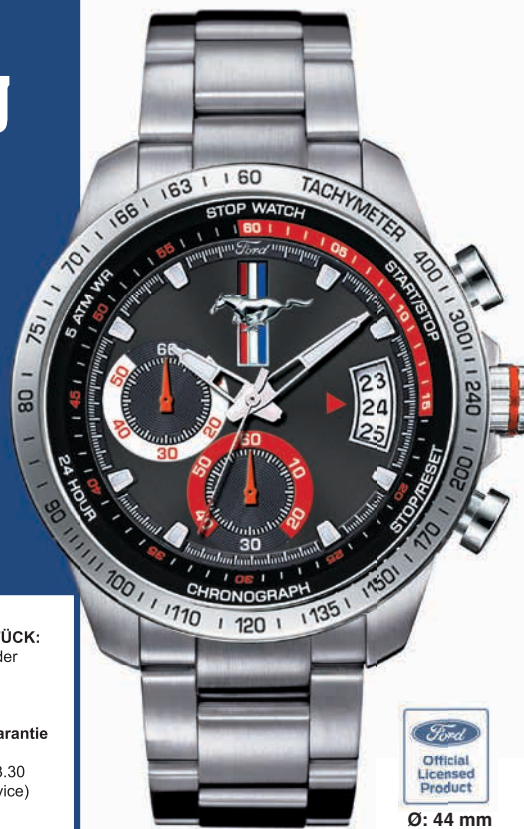
Die Armbanduhr wird in einer
exklusiven Präsentations-
Schatulle und einem
von Hand nummerierten
Echtheits-Zertifikat zu Ihnen
nach Hause geliefert.

WICHTIGE DETAILS

OFFIZIELL: Offiziell lizenziert von
Ford Motor Company
WICHTIGE ANGABEN:
Die Armbanduhr ist mit einem
präzisen Quarz-Uhrwerk mit
Stoppuhrfunktion, einem
hochwertigen Edelstahlgehäuse
und -armband, Datumsanzeige und
dynamischem Ford Mustang Logo
auf dem Zifferblatt ausgestattet.

JEDE UHR EIN EINZELSTÜCK:
Individuell nummeriert auf der
Gehäuserückseite.

120-TAGE-Rücknahme-Garantie
Preis: Fr. 249.90
oder 3 Monatsraten à Fr. 83.30
(+ Fr. 12.90 Versand & Service)
Produkt-Nr.: 578-FAN50.01



Ø: 44 mm

Armbanduhr zu Ehren der Automobil-Legende

1964 brachte Ford ein Fahrzeug auf den Markt, das
sofort zum Klassiker wurde – den Ford Mustang. Der
Mustang war der Urvater der sogenannten „Pony-
Cars“, für damalige US-Verhältnisse eher kleine Cou-
pés und Cabrios mit grossvolumigen Sechs- oder
Acht-Zylinder-Motoren. Jetzt können Sie dieser Au-
tolegende ein würdiges Denkmal setzen – mit einer
Herren-Armbanduhr, so zeitlos schön wie das Original.

Das Angebot ist limitiert – Reservieren Sie noch heute!



PERSÖNLICHE REFERENZ-NUMMER: 70625

Zeitlich begrenztes Angebot:

Antworten Sie bis zum **4. Dezember 2023**

Ja, ich reserviere die Armbanduhr
„Ford Mustang - die Legende“ / 578-FAN50.01

Bitte gewünschte Zahlungsart ankreuzen

Ich wünsche eine Gesamtrechnung Monatsraten

Vorname/Name *Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen*

Strasse/Nummer

PLZ/Ort

E-mail

Unterschrift

Telefon

Datenschutz: Detaillierte Informationen zum Datenschutz finden Sie unter
www.bradford.ch/datenschutz. Wir werden Ihnen keine Angebote von The
Bradford Exchange per **E-Mail, Telefon oder SMS-Nachricht** zukommen
lassen. Sie können Ihre Kontaktpreferenzen jederzeit ändern, indem Sie uns
unter nebenstehender Adresse bzw. Telefonnummer kontaktieren. Bitte teilen
Sie uns per Telefon, E-Mail oder schriftlich mit, falls Sie keine brieflichen
Angebote erhalten möchten.

www.bradford.ch

Referenz-Nr.: **70625**



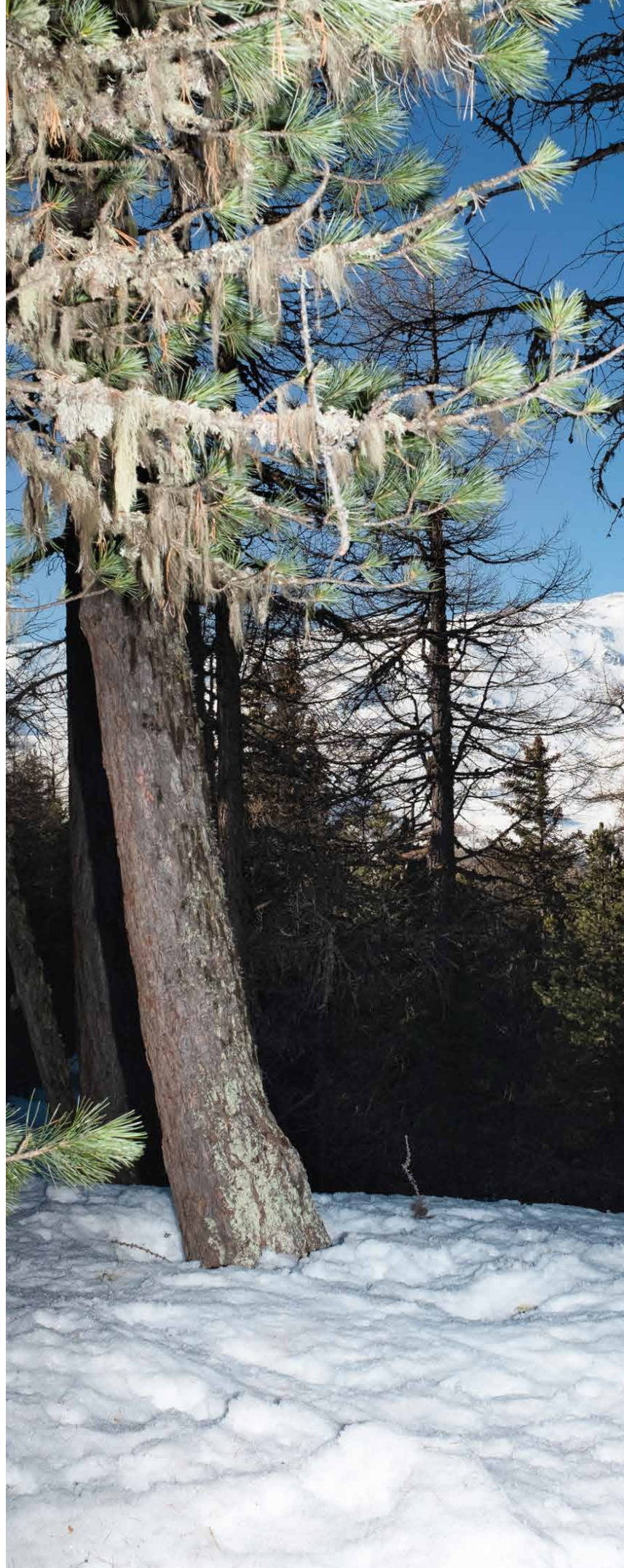
Bitte einschicken an:

The Bradford Exchange Ltd. • Jöchlerweg 2 • 6340 Baar
Telefon: 041 768 58 58 • e-mail: kundendienst@bradford.ch

65 000 Kilometer Leidenschaft

Nicht nur die Post feiert einen runden Geburtstag, sondern auch die Schweizer Wanderwege: Vor 90 Jahren legte Johann Jakob Ess den Grundstein für die ungebrochene Wanderbegeisterung hierzulande. Seit 2017 machen sich die Post und die Schweizer Wanderwege gemeinsam für den Unterhalt des Wanderwegnetzes stark. Wir feiern das Jubiläum mit zehn Fakten rund ums Wandern.

Text: Carmen Fusco Foto: Tom Huber





1 Die Freizeitbeschäftigung Nummer eins

58 Prozent der Schweizer Wohnbevölkerung im Alter ab 15 Jahren wandern regelmässig – das entspricht rund 4 Millionen Menschen. Pro Jahr wandern die Schweizerinnen und Schweizer 20 000 Mal um die Welt. Das erstaunt wenig: Das einmalige, 65 000 Kilometer umfassende Schweizer Wanderwegnetz bietet für alle etwas – vom Naherholungsgebiet bis zum alpinen Gebirge.

2 Gelb steht früh fest

1933 rufen der damalige Lehrer Johann Jakob Ess und der Sekretär der Stiftung Pro Juventute, der gleichzeitig Sekretär des Bunds der Schweizer Jugendherbergen war, die Zürcherische Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege ins Leben. Bereits ein Jahr später folgte das Pendant auf nationaler Ebene. Der Zweck der Arbeitsgemeinschaft? Das Wandern fördern und die Wanderwege einheitlich signalisieren. Am Gründungstag selbst legen sie den einheitlichen Wegweiser-Typ für die ganze Schweiz fest: Gelbe Tafeln mit schwarzer Schrift sollen es sein.

3 Eigentlich wollte er grün

Johann Jakob Ess' Sohn, Hans Ess, der 2021 mit 98 Jahren verstarb, erzählte in einem Interview mit dem Wandermagazin WANDERN.CH, dass sein Vater am liebsten grüne Wegweiser gehabt hätte. Ein Maler hatte Muster von Wegweisern in verschiedenen Farben angefertigt, und schnell wurde klar: Wenn man einen grünen Wegweiser in einen Baum hält, sieht man ihn nicht mehr. Orange oder Rot wollte sein Vater nicht haben, denn er war leicht farbenblind, und die grellen Farben taten ihm weh in den Augen. So entschieden sie sich für Gelb. Um nicht mit der Post verwechselt zu werden, wählten sie dann ein etwas anderes Gelb, ein etwas «schmutzigeres», wie der Gründer Ess es beschrieben haben soll.

4 Alle Wegweiser müssen weg

In den 1930er-Jahren bilden sich in den Kantonen immer mehr Wandervereine. Sie planen Routen und kümmern sich um deren Beschilderung. Doch dann der abrupte Stopp: Der Zweite Weltkrieg bricht aus. Orientierungshilfen für einmarschierende Feinde sind unerwünscht. Die Schweizer Armee lässt sämtliche Wanderwegweiser wieder entfernen. «Die Wegweiser verschwanden in Kellern, Spritzenhäuschen und weiss ich wo», erzählt Jakob Ess' zweiter Sohn, Peter Ess, im oben erwähnten Interview. Nicht alle Wegweiser werden nach dem Krieg wieder gefunden und aufgehängt – viele bleiben verschwunden.

5 Ehrenamtliche Pflege

In der Schweiz gibt es heute rund 50 000 Wegweiserstandorte. Wandernde finden dort Informationen über Richtung, Ziele, Wanderzeiten und Wegkategorien. An den meisten dieser Standorte gibt es mehrere Wegweiser. Die gelben Schilder werden grösstenteils von ehrenamtlichen Mitarbeitenden der kantonalen Wanderweg-Fachorganisationen montiert, kontrolliert und instand gehalten.

6 Eine Viertelmillion Markierungen

Auf allen Wanderwegen gibt es Zwischenmarkierungen. Insgesamt sind es schätzungsweise 250 000 Stück. Sie zeigen unter anderem den Schwierigkeitsgrad an: Gelbe Rhomben signalisieren Wanderwege – diese verlaufen oft auf breiten Wegen, können aber auch schmal und uneben angelegt sein. Bergwanderwege hingegen sind mit weiss-rot-weissen Markierungen versehen. Sie erschliessen unwegsames Gelände und verlaufen überwiegend steil, schmal und teilweise exponiert. Alpinwanderwege sind weiss-blau-weiss markiert. Sie können über Schneefelder, Gletscher oder Geröllhalden sowie durch Felsen mit kurzen Kletterstellen führen; bisweilen sogar ganz ohne Weg.

7 Über 2000 Freiwillige

Mehr als 2000 Freiwillige setzen sich regelmässig für attraktive, sichere und einheitlich signalisierte Wanderwege ein. Sie unterhalten die Signalisation auf allen Wegabschnitten. Auch bei Wegkontrollen und einfachen Unterhaltsarbeiten, wie beispielsweise dem Zurückschneiden von Pflanzen, packen sie tatkräftig mit an. Gemeinsam mit den Schweizer Wanderwegen organisiert auch die Post jährlich mehrere Freiwilligeneinsätze. Dabei engagieren sich Postmitarbeitende einen Tag lang und führen Unterhaltsarbeiten an Wanderwegen in ungefährlichem Gelände aus.

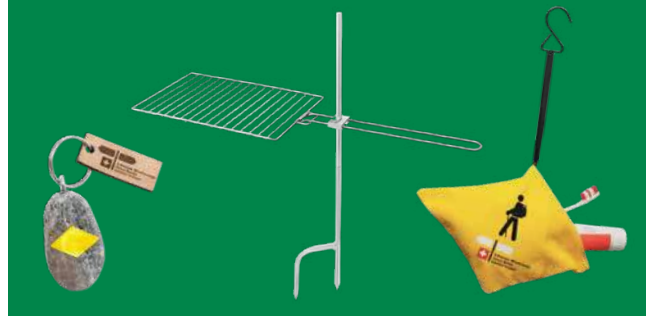


Brauchen Sie Inspiration für Ihre nächste Wanderung?

Dann stöbern Sie auf unserer Website post.ch/wandern. Die Wanderungen sind speziell auf Familien zugeschnitten. Erleben Sie unvergessliche Abenteuer mit Ihren Liebsten – auch im Winter! Übrigens: Viele unserer Wanderungen sind bequem und umweltschonend mit dem Postauto erreichbar.

Gewinnen Sie drei Wandersets

Wir verlosen drei Wandersets im Wert von 300, 200 und 100 Franken. Die Sets beinhalten je nach Wert unter anderem einen Brändi-Grill, Socken, Thermosflaschen, Postshop-Gutscheine und vieles mehr. Senden Sie bis 15. Januar 2024 ein E-Mail mit dem **Betreff «PRIO»** an wandern@post.ch oder einen **Brief** an die folgende Adresse: **Schweizerische Post AG, Wandern K21, Wankdorffallee 4, 3030 Bern**. Wir drücken Ihnen die Daumen.



8 Komplexe Formel

Wie lange dauert eine Wanderung? In den 1980er-Jahren entwickelte Stephan Weber, Sohn eines Mitarbeiters beim Bundesamt für Landestopografie und Mitglied der Technischen Kommission der Schweizer Wanderwege, eine komplexe mathematische Formel. Spoiler: Sie ist voller eckiger, runder und geschweifeter Klammern, Sternchen, Zirkumflexe und Pluszeichen. Seit 2006 wird diese Formel schweizweit zur einheitlichen Berechnung der Wanderzeiten eingesetzt. Sie berücksichtigt Faktoren wie Streckenlänge und Steigung. Die Beschaffenheit des Weges, die individuellen Voraussetzungen, wie beispielsweise die persönliche Kondition, und Pausen hingegen nicht. Heute übernimmt eine Software die komplizierte Berechnung der Wanderzeit – Basis dafür bildet aber immer noch Webers Formel.

9 Eine von 228 lebendigen Traditionen

Das Bundesamt für Kultur (BAK) führt seit 2012 die «Liste der lebendigen Traditionen». Lebendige Traditionen sind das immaterielle Kulturerbe der Schweiz. Es handelt sich dabei um Traditionen und Praktiken, die über Generationen hinweg weitergegeben werden und ein Gefühl von Identität und Kontinuität vermitteln. Im August 2023 hat das BAK die Liste zum zweiten Mal aktualisiert und um 29 Einträge erweitert. Neu dabei: das Wandern. Insgesamt zählt die Liste nun 228 Einträge. Sie finden sie online auf der Website des BAK.

10 Winterkleid in Pink

Über 80 Prozent aller knapp 4 Millionen Schweizer Wanderinnen und Wanderer scheuen die kalte Jahreszeit nicht und sind auch dann auf dem hiesigen Wanderwegnetz unterwegs. Wussten Sie, dass Winterwanderwege und Schneeschuhrouden pink markiert sind? Die Signalisation wird jährlich extra für die Wintermonate montiert. Der Schwierigkeitsgrad von Schneeschuhrouden wird in Blau, Rot und Schwarz unterteilt.



Auch bei



hilft der TCS.

Mit dem TCS Reiseschutz erhalten Sie das ganze Jahr umfassende Hilfe und können sorgenfrei verreisen.

tcs.ch/eti

0844 888 111

Alle Jahre wieder

Feierliche Briefmarken, Briefe ans Christkind und den Weihnachtsmann und die Aktion «2 × Weihnachten» – hier finden Sie alles Wissenswerte rund um das Fest der Liebe.

Text: Leona Sager

2 × Weihnachten

Seit mehr als 25 Jahren führt die Post mit dem Schweizerischen Roten Kreuz, der SRG SSR und Coop die Aktion «2 × Weihnachten» durch. Vom 27. Dezember 2023 bis zum 11. Januar 2024 können Sie Ihre «2 × Weihnachten»-Pakete in den Filialen der Post und Filialen mit Partnern kostenlos aufgeben. Oder lassen Sie Ihr Paket kostenlos mit pick@home zu Hause abholen (Abholtermin auf post.ch/2xweihnachten buchen). Gespendet werden lang haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel. Diese werden an armutsbetroffene Menschen in der Schweiz verteilt. Auf 2xweihnachten.ch können Sie zudem Geld für Onlinepakete für armutsbetroffene Menschen in Osteuropa und Zentralasien spenden.

post.ch/2xweihnachten





Magische Marken

Damit Ihre Weihnachtspost besonders feierlich anmutet, gibt es auch dieses Jahr wieder unsere Weihnachtsbriefmarken.

Diesmal verzaubern sie mit glänzenden Schneekristallen, verschneiten Dächern, lachenden Wölkchen und süssen Tierchen. Erhältlich sind sie auf postshop.ch/weihnachten und in den Filialen.

Last Minute

Jetzt nur noch schnell die selbstgestrickten Socken für die Grosstante versenden und die feierliche Liebesoffenbarung an die langjährige Kollegin verschicken. Aber kommt die Sendung auch rechtzeitig an? Die Tabelle rechts verrät es Ihnen.

Liebes Christkind...

Auch dieses Jahr können Kinder Briefe ans Christkind oder den Weihnachtsmann schreiben. Doch kommt die himmlische Post auch tatsächlich an? Klar doch: Einfach das Couvert mit «An das Christkind» oder «An den Weihnachtsmann» adressieren, frankieren und in den nächsten Briefkasten werfen. Schon tritt der Brief seinen Weg nach Cadenazzo (TI) an. Dort helfen fleissige Wichtel und Elfen mit, dass jeder Brief eine Antwort erhält – zusammen mit einer kleinen Überraschung. Liebe Kinder, vergesst also bitte nicht, eure Adresse anzugeben.

Aufgabetermine Inland

So kommt Ihre Festtagspost rechtzeitig an

Produkt	Briefe	Pakete
Swiss-Express «Mond» ^[1]	-	22.12.
A-Post PostPac Priority	22.12.	21.12. ^[2]
B-Post PostPac Economy	19.12.	20.12.

^[1] Aufgabe bis Annahmeschluss am Abend > Zustellung am Samstag, 23.12.2023

^[2] Aufgabe bis zum ordentlichen Annahmeschluss für PostPac Priority



Sie wollen ins Ausland versenden? Die Aufgabetermine für den internationalen Versand finden Sie online. Scannen Sie den QR-Code, um direkt zu den Informationen zu gelangen.



Kunden und Kinder

Multitasking vor 65 Jahren: In einer Ausgabe der PTT-Zeitung aus dem Jahr 1958 wurden «Frauenberufe» bei der Post vorgestellt – zum Beispiel der Beruf der Posthalterin. Das Bild zeigt eine von damals 674 amtierenden Posthalterinnen. Sie bedient einen Kunden am Schalter, während ihre Kinder im Hintergrund spielen. Im Text dazu heisst es: «Auf dem Lande und in Berggegenden werden die Poststellen vielfach von Frauen geführt. Oft versehen sie diesen wichtigen Dienst neben ihren Pflichten als Hausfrau und Mutter.»

In anderen Bereichen der Post war es Frauen kaum möglich, eine leitende Funktion auszuüben – oder überhaupt ihre Anstellung zu behalten, nachdem sie geheiratet hatten.

Heute hat sich die Post dazu verpflichtet, die Laufbahnen von Frauen und Männern gleichermassen zu fördern, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch für Männer zu ermöglichen und damit die Veränderung von festgefahrenen Rollenbildern anzustossen.

„175 Jahre Schweizer Bundesverfassung“!

Die Schweizer Gedenkprägung zum grossen Jubiläum!

Die Verfassung von 1848: Ein Meilenstein der Schweizer Geschichte! Im Jahr 2023 feiert die moderne Schweiz ihren 175. Geburtstag. Aus der alten Eidgenossenschaft wurde am 12. September 1848 ein Bundesstaat und die erste Demokratie in Europa. In dem Jahr wurde die Verfassung verabschiedet, welches das Fundament der modernen Schweiz bildete. Die Schweiz wurde somit vom Staatenbund zum Bundesstaat und zur ersten stabilen Demokratie Europas.



✓ Schweizer Jubiläums-Gedenkprägung mit Kaltemaille-Farbauflage „175 Jahre Bundesverfassung“!

✓ Limitierte Sonderausgabe: nur 2.023 Stück!
 ✓ Ihr Jubiläums-Sonderpreis: Sie bezahlen nur Fr. 5.- statt Fr. 24.90! Fast 20 Franken gespart!

nur **Fr. 5.-**

2. Neuestes Euro-Beitrittsland: Euroeinführung in Kroatien 2023!



- ✓ **Sensation:** Der erste Euro-Münzsatz aus Kroatien (8 Münzen von 1 Cent bis 2 Euro) von 2023!
- ✓ In allen Euro-Staaten offizielle Zahlungsmittel!
- ✓ Beste bankfrische Sammler-Qualität!



Fr. 6.95
 + Präsentationskassette
 Fr. 2.95 = Fr. 9.90

3. * 1917 – † 1963 Die neueste Half-Dollar-Münze der USA von 2023 zum 60. Todestag von John F. Kennedy!

Bankfrische USA-Münze!



nur **Fr. 6.95**

4. Die erste Schweizer Eisenbahn auf einer Goldmünze in 999/1000 Feingold!

999/1000 Feingold!



Fr. 59.90
 statt Fr. 159.-

- ✓ Motiv: Die Goldmünze zeigt die erste Eisenbahn der Schweiz „Spanisch-Brötli-Bahn“!
- ✓ Reines Gold: 999/1000 Feingold (1/100 Goldunze = 0,311 g)!
- ✓ Weltweite Limitierung auf nur 1.750 Goldmünzen in der höchsten Prägequalität: Polierte Platte!

0% MwSt.-frei!

Mein Bestellcoupon

Ja, bitte liefern Sie mir folgende Startausgaben und monatlich eine weitere Ausgabe aus der jeweiligen Sammlung unverbindlich zur Ansicht. Ich habe immer ein 14-tägiges Rückgaberecht! (Lieferung zzgl. Fr. 5.95 Versandkostenanteil – Porto, Verpackung, Versicherung)

1. ___ x Schweizer Gedenkprägung mit Kaltemaille-Farbauflage „175 Jahre Bundesverfassung“ für nur Fr. 5.- statt Fr. 24.90!
2. ___ x Euro-Münzsatz „Kroatien“ für nur Fr. 6.95 + Präsentationskassette Fr. 2.95 = Fr. 9.90!
3. ___ x Half-Dollar-Münze der USA 2023 „60. Todestag von John F. Kennedy“ für nur Fr. 6.95!
4. ___ x Goldmünze „Spanisch-Brötli-Bahn“ für nur Fr. 59.90 statt Fr. 159.-!

Auch bestellbar unter: <http://kroatien.srh-coins.ch>

Name/Vorname _____
 Strasse/Nr. _____
 PLZ/Ort _____
 Telefon _____
 E-Mail: _____
(Bitte so ankreuzen) Ja, ich möchte künftig Informationen über die Angebote von Sir Rowland Hill per E-Mail erhalten. Meine Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen! (jw1)

X Unterschrift _____ sgg/bbx6

Es gelten unsere Datenschutzerklärungen und unsere AGB. Diese finden Sie auf www.srh-ld.ch

Bitte Adresse eintragen und einsenden an:

Sir Rowland Hill AG
 Schützenmattstrasse 46 · 8180 Bülach ZH
 Fax: 044 865 70 85

CO₂

Bäume nehmen CO₂ aus der Atmosphäre auf und wandeln es in Sauerstoff (O₂) und Kohlenstoff (C) um

Gase

Abwärme

Pyrolyseanlage
(je nach
Prozessführung
400 bis 900 Grad)

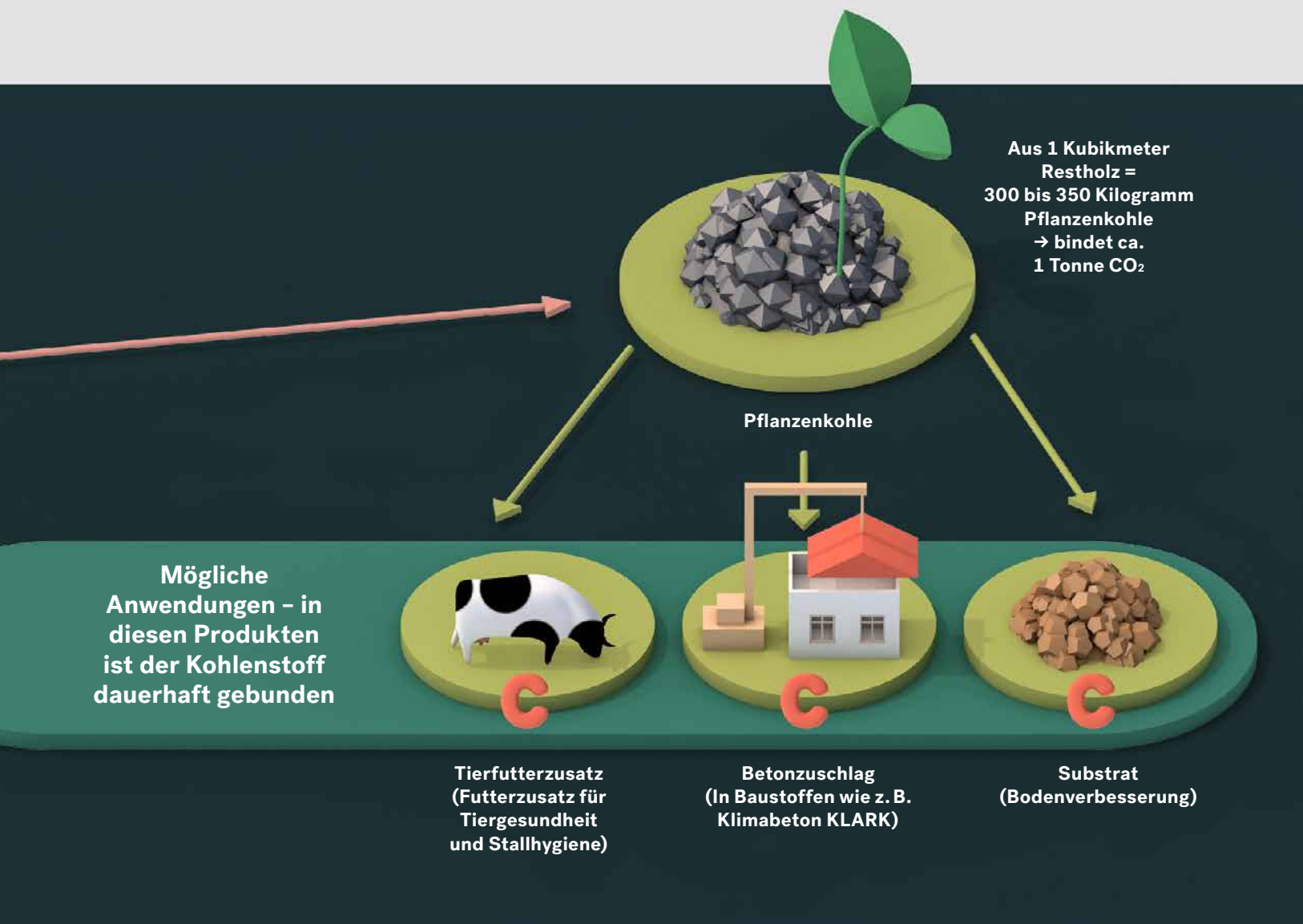
Bauholz

Restholz aus dem
Sägereiprozess, Waldrestholz
(enthält ca. 50 Prozent Kohlenstoff)

Abwarten ist keine Option

Will die Post 2040 nicht mehr zur Klimaerwärmung beitragen, muss sie heute konsequent handeln. Sie muss nicht nur ihren CO₂-Ausstoss massiv reduzieren, sondern auch nach Möglichkeiten suchen, CO₂ aus der Luft herauszuholen. In der Holzbewirtschaftung und beim Einsatz von Pflanzenkohle beschreitet die Post neue Wege.

Text: Thomas Häusermann Illustration: Doreen Borsutzki



Soll die Klimaerwärmung gebremst werden, müssen alle anpacken. Eine Schlüsselrolle kommt dabei Grosskonzernen wie der Post zu: Sie stossen grosse Mengen CO₂ aus und haben dadurch auch einen grossen Hebel für wirksame Veränderungen. Die Post will beim Klimaschutz Zeichen setzen und mit gutem Beispiel vorangehen. Zeigen, wie man es machen könnte. Diese klare Haltung kommt nicht von ungefähr: Als Alleineigentümer verpflichtet der Bund die Post, in verschiedenen Bereichen eine Vorreiterrolle einzunehmen – auch beim Klimaschutz. Entsprechend ambitioniert und ehrgeizig sind die Ziele, die sich das Unternehmen gesetzt hat: 2040 will es die «Netto-Null» erreichen. Also nur noch möglichst wenig CO₂ in die Luft abgeben und das, was es nicht vermeiden kann, der Luft nachträglich wieder entziehen.

In erster Linie strebt die Post die vollständige Vermeidung von CO₂-Ausstoss an. Dazu stellt sie beispielsweise ihre gesamte Fahrzeugflotte auf Antriebe um, die keine schädlichen Abgase produzieren. Und sie bezieht den Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen aus der Schweiz. Ausserdem beheizt die Post künftig alle Gebäude ohne Öl oder Gas. Trotz all dieser Massnahmen wird sie es nicht vermeiden können, auch 2040 noch CO₂ in die Luft abzugeben. Dies wird circa 10 Prozent der heutigen Menge sein. Diese Restmenge will sie neutralisieren, also aktiv der Atmosphäre entziehen.

Aber wie? Das im vergangenen Jahr gegründete Tochterunternehmen Post CDR AG kümmert sich um den Aufbau eines Massnahmenpakets, mit dem dies erreicht wird. Das Kürzel CDR steht für Carbon Dioxide Removal (deutsch: CO₂-Entnahme). Die Post CDR AG

Bis zum Netto-Null-Ziel bleibt ein weiter Weg.

hat alle heutigen Möglichkeiten, CO₂ dauerhaft der Atmosphäre zu entziehen, sorgfältig geprüft. Das Resultat: Es gibt nur wenige Methoden, die schon heute eingesetzt werden können und nicht absurd teuer sind. Im Zentrum stehen für die Post derzeit zwei naturbasierte Methoden: die nachhaltige Wald- und Holzbewirtschaftung und die Nutzung von Pflanzenkohle.

Bäume als CO₂-Bunker

Bei der Fotosynthese entziehen Bäume der Atmosphäre CO₂, das im Holzkörper und in den Ästen gespeichert wird. Von der Art, wie ein Wald bewirtschaftet wird, hängt ab, wie kräftig seine Bäume wachsen und wie viel CO₂ er immer wieder aufs Neue einspeichern kann. Wird das geerntete Holz für langlebige Produkte wie Häuser oder Möbel verwendet, bleibt das darin gespeicherte CO₂ über viele Jahrzehnte oder sogar Jahrhunderte hinweg gebunden. Diesen Effekt will die Post nutzen, um möglichst viel CO₂ aus der Luft zu entfernen, das dann möglichst lange gebunden wird. Sie kauft dazu Wald, den sie dann nach modernsten Methoden bewirtschaften kann. Im Wald der Post wird es einen grossen Anteil an schnell wachsenden Bäumen geben, die Holz produzieren, das im Bau verwendet werden kann. Um diese Methoden wirtschaftlich anwenden zu können, braucht es grosse, zusammenhängende Flächen Wald. Kürzlich konnte die Post in Deutschland eine Waldfläche von rund 2400 Hektar erwerben. In diesem Wald wird die Post nun die beschriebene Bewirtschaftungsmethode einführen, damit möglichst viel CO₂ aus der Luft geholt wird, das in Holz in Baustellen verarbeitet und so möglichst lang gebunden wird. Kurzfristig hat der Besitzerwechsel zur Post also keinen Einfluss auf die Menge an CO₂, die der Wald über die Fotosynthese speichert, mittel- bis langfristig hingegen schon.

Die Wirkung eines Waldes als CO₂-Bunker kann zusätzlich erhöht werden, indem das Restholz, also das Holz, das nicht auf dem Bau verarbeitet werden kann, zu Pflanzenkohle verarbeitet wird (siehe Grafik).

CO₂ einfach einmauern

Die Inkoh AG ist darauf spezialisiert. Das in Maienfeld (GR) beheimatete Unternehmen, in das die Post langfristig investiert, stellt durch ein effizientes Pyrolyse-Verfahren aus Restholz Pflanzenkohle her und bindet so Hunderte Tonnen CO₂ in einem Stoff, der vielfältig weiterverwendet werden kann: als Futtermittelzusatz, Hilfsstoff für trockene Böden oder Feuchteregulator für nasse Böden. Besonders vielversprechend ist der Einsatz als Bestandteil von klimaneutralem Beton. Herkömmlicher Beton weist nämlich eine äusserst schlechte CO₂-Bilanz auf: Die Herstellung eines Kubikmeters Beton setzt rund 200 Kilogramm CO₂ frei, der Bau eines Einfamilienhauses folglich gleich viel wie ein durchschnittliches Auto in der Schweiz in zehn Jahren ausstösst.

In Zusammenarbeit mit der Firma Logbau AG, ebenfalls aus Maienfeld, hat die Inkoh AG einen klimafreundlichen Beton namens KLARK entwickelt. Im Gegensatz zu klassischem Beton speichert KLARK durch die Zugabe von Pflanzenkohle rund 200 Kilogramm CO₂ pro Kubikmeter. Der klimafreundliche Beton ist etwas dunkler, weist aber ansonsten die exakt gleichen Eigenschaften auf wie sein herkömmliches Pendant. Am Ende seines Zyklus kann er komplett rückgebaut und recycelt werden. Dabei wird das enthaltene CO₂ nicht freigesetzt.

Schritt für Schritt Richtung Ziel

Die ersten Schritte sind gemacht. Bis zum Netto-Null-Ziel bleibt jedoch ein weiter Weg. Weder mit Pflanzenkohle noch mit dem Wald in Thüringen wird die Post genug CO₂ aus der Atmosphäre holen, um klimaneutral zu sein. Derzeit sucht sie nach weiteren Möglichkeiten. Ein Gremium von externen Expertinnen und Experten steht der Post CDR AG dabei beratend zur Seite. Dieser Beirat verfügt über viel Expertise im Bereich CO₂-Neutralisierung und hilft dabei, eine Lösung zu suchen, um das unvermeidbare CO₂ aus der Luft zu eliminieren. Nur eines steht fest: Abwarten ist keine Option. Denn wer in Zukunft klimaneutral sein will, muss die Weichen heute stellen.



Auch bei



hilft der TCS.

Mit dem TCS Reiseschutz erhalten Sie das ganze Jahr umfassende Hilfe und können sorgenfrei verreisen.

tcs.ch/eti

0844 888 111

Marc Joss hat der Kultmarke Switcher neues Leben eingehaucht. Im Lager im aargauischen Frick stapeln sich bereits die neuen Kollektionen.



Switcher Reloaded

2016 war Schluss für Switcher. Die Schweizer Traditionsmarke und Pionierin für Fairtrade-Kleidung musste ihren Betrieb einstellen. Marc Joss, zuletzt Marketingleiter von Switcher, wollte es aber nicht darauf beruhen lassen. «Für mich war klar: Diese Marke durfte nicht einfach verschwinden», erzählt Joss. «Auch weil ich immer spürte, dass viele Fans ihre Switcher-Produkte vermissten.» Als Teil des Berner Textil-KMU werk5 lancierte er schon ein Jahr später die Marke neu und konzentrierte sich vorerst nur auf den direkten Verkauf der Kleider an andere Unternehmen. Jetzt sind die beliebten Shirts und Sweatshirts mit dem gelben Wal wieder für Privatkundinnen und -kunden erhältlich. Switcher, wieder als eigenständiges Label am Markt aktiv, legt auch heute grossen Wert auf Nachhaltigkeit in der gesamten Lieferkette. So nutzt Switcher nicht nur die elektrifizierte Lieferflotte der Post, sondern auch deren wiederverwendbare Verpackungen aus recycelten PET-Flaschen oder Kunststoffen für den Versand.

Im Kosmos Post tauchen wir in die vielfältige Welt unserer Kundinnen und Kunden ein. Wir freuen uns auch auf Ihre Geschichte:

redaktion@post.ch

Achtung, fertig, losstöbern!

Gewinnen Sie einen von fünf Gutscheinen im Wert von je 100 Franken für postshop.ch, den Onlineshop der Post. Viel Glück!

So nehmen Sie teil – per E-Mail oder auf dem Postweg:

E-Mail: Senden Sie ein E-Mail mit Betreff «Kreuzwörtertsel» sowie Lösungswort, Name und Adresse an wettbewerb@post.ch.

Postweg: Senden Sie das Lösungswort mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse an: Schweizerische Post AG, Kreuzwörtertsel, 3024 Bern.

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Wettbewerbsbedingungen

Die Gewinnerinnen und Gewinner der Wettbewerbspreise werden schriftlich benachrichtigt und auf post.ch/magazin veröffentlicht. Keine Barauszahlung der Preise. Mehrfachteilnahmen werden vom Wettbewerb ausgeschlossen. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Gleiche Gewinnchancen bei Teilnahme per E-Mail oder Postkarte. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeschluss: 31. Januar 2024.

Beim Kauf einer Autobahnvignette* erhalten Sie einen Smartphone Car Holder zum Spezialpreis.**

Smartphone
Car Holder für
CHF 9.95 statt
CHF 34.90



postshop.ch



* Auf postshop.ch ab sofort vorbestellbar (Lieferung ab 1. Dezember 2023) und in der Filiale ab 1. Dezember 2023 erhältlich.

** Nur solange Vorrat.

geograf. Druckwerk			hinauf, nach oben	plast. Bildwerke		Software-nutzer		im Raum befindlich	Teil des Baumes		erlösen, erretten		erzählende Dichtkunst		d. Inhalt entnehmen	Vorfahr, Stammvater	Lösungsmittel	
									Einzelstücke							9		
Pflaumen-schnaps			Gesichts-farbe		2				Erdgeschoß		flüchten							
		6				Herbst-blumen		franz.: Angst					Barbies Puppen-freund				Bro-schüre	
die Kern-spaltung betref-fend			Wohn-zins Mz.		das Auto starten					7			Trink-gefäß			kurzer engl. Gruss		
Atmo-sphäre, Umfeld	Schul-fach (Kw.)	Not-wendig-keit		4		Sorte, Gattung					zu diesem Zweck, plus		Wisch-gerät	3				
								höchs-tes Wesen	Hieb- u. Stoss-waffe							Schluss		inneres Organ
						Kunst-stoff		voll-bracht, fertig	1				Teil der Woche		schweiz. Hoch-schule		8	
dämpfen, dünsten		modern, populär			Kloster-vor-steher					Film von Spiel-berg		Thun-fisch					männl. Fürwort	
seem.: hoch-heben						Fach-mann f. Buch-haltung												5
altes Wort f. jenseits						be-ständig					Abk. für König-reich			10		metall-haltiges Mineral		

raetsel.ch 17



Auf 26 goldveredelten Sonderprägungen gewürdigt: Unsere Schweizer Kantone!



Mit reinstem
Feingold
veredelt!

10 Teilzahlungen
à **CHF 19.95!**
(statt regulär CHF 699.50)
PORTOFREI!

Ø je ca. 33 mm

- Edel vergoldet, mit aufwendiger Farbauflage
- In hoher Münz-Prägequalität „Stempelglanz“
- Streng limitiert auf nur 999 Komplett-Editionen weltweit!

KEINE WEITEREN VERPFLICHTUNGEN!

Luxuriöse Münz-Kassette aus echtem Holz für Ihre Sammlung GRATIS!



GRATIS FÜR SIE!

Ein attraktives Männerset

- Eine stilvolle Armbanduhr
- Ein goldglänzender Stift in edlem Design
- Eine zeitlose Geldbörse mit praktischem Druckknopf



(Abb. Modellbeispiel)

BESTELLSCHEIN

JA! Ich bestelle **PORTOFREI** die 26-teilige Komplett-Set „Schweizer Kantone“ (Art.-Nr. 832-913-0) – bitte ankreuzen:

577 - 01

- zu 10 monatlichen, zinsfreien Teilzahlungen à CHF 19.95 oder
 zum einmaligen Komplett-Preis von CHF 199.50 (statt regulär CHF 699.50)

Bei Nichtangabe der Zahlungsweise gehen wir davon aus, dass Sie die Zahlung zum einmaligen Komplett-Preis wünschen. Ich erhalte die Feingold-Prägung mit 60-tägigem Rückgaberecht. **Ich gehe GARANTIERT keine weiteren Verpflichtungen ein!**

Der Verwendung Ihrer Daten zu Werbezwecken können Sie jederzeit widersprechen. Kurze Nachricht genügt. Helvetisches Münzkontor, Kundenservice, 8280 Kreuzlingen.

Name / Vorname

Strasse / Nr.

PLZ / Ort

Es gelten die AGB des Helvetischen Münzkontors. Diese können Sie unter www.muenzkontor.ch nachlesen oder schriftlich bei uns anfordern. Ihr Vertragspartner: HMK V AG, Leubernstrasse 6, CH-8280 Kreuzlingen

Datum Unterschrift

Schnell und bequem per Telefon bestellen:
0800 / 33 22 20
Rufen Sie uns gleich kostenlos an!

Coupon ausfüllen und sofort abschicken an:
Helvetisches Münzkontor · Leubernstrasse 6 · 8280 Kreuzlingen



Post von Meyer!



Der Schriftsteller **Thomas Meyer** schreibt freche Briefe an Prominente – und bekommt mindestens so freche Antworten.



Herrn Patrick Karpiczenko
irgendwo in
8003 Zürich

Die Schweizerische Post AG
Thomas Meyer
Wankdorfallee 4
3030 Bern

Zürich, den 21. Oktober 2023

Sehr geehrter Herr Karpiczenko

Mein Sohn hat stets über meine Witze und Streiche gelacht. Nun, mit elf Jahren, findet er mich nur noch peinlich. Meine Sprüche werden als »Dad Joke« oder »Boomer-Humor« abgekanzelt. Oft reagiert er nur mit einem kurzen, mitleidigen Blick.

In meiner Verzweiflung wende ich mich mit meinen Fragen an Sie als Fachmann für Humor:

1. Was kann ich tun, damit mein Sohn mich wieder lustig findet? Welche Art von Humor empfehlen Sie dem Vater eines Elfjährigen? Ich weiss bald nicht mehr, was ich noch alles anpupsen soll.
2. War ich gar nie lustig, sondern mein Sohn lediglich zu klein, um meine Humorlosigkeit zu erkennen?
3. Wenn jemand über seine eigenen Witze lacht, ist das ein Beweis für deren Qualität oder eben genau nicht?
4. Sie sind seit drei Jahren selbst Vater – welche Massnahmen ergreifen Sie, um nicht dereinst vom gleichen Schicksal ereilt zu werden wie ich?

Über eine baldige und hilfreiche Antwort würde ich mich sehr freuen.
Vielen Dank!

Thomas Meyer

Thomas Meyer ist Schriftsteller und Kolumnist. Sein Debütroman «Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse» wurde bis heute über 200 000 Mal verkauft, sein Essay «Trennt Euch!» führte monatelang die Schweizer Bestsellerliste an. Seit 2023 schreibt der 49-jährige Zürcher im «prio» Briefe an Schweizer Persönlichkeiten. Thomas Meyer hat einen Sohn und lebt in Zürich.

Patrick «Karpi» Karpiczenko ist ein Schweizer Komiker, Autor, Regisseur und Filmproduzent. Er war Hauptautor und Sidekick der SRF-Late-Night-Show «Deville». Karpi zeichnet verantwortlich für verschiedene Viral-Videos, darunter «America First, Switzerland Second», das erfolgreichste Schweizer YouTube-Video des Jahres 2017, sowie kürzlich einen durch künstliche Intelligenz generierten Heidi-Film, der weltweit Schlagzeilen machte. Der 37-Jährige hat eine Tochter und lebt in Zürich.



Die Schweizerische Post AG
Thomas Meyer
Wankdorfallee 4
3030 Bern

Patrick Karpiczenko
8003 Zürich

Zürich, den 29. Oktober 2023

Sehr geehrter Herr Meyer

Ich fühle mit Ihnen. Auch ich beziehe mein Selbstwertgefühl aus der Fähigkeit, meine Tochter zum Lachen zu bringen. Im Moment ist sie erst drei, aber der Gedanke, dass meine Witze bald nur noch Schulterzucken auslösen, erfüllt mich mit Angst und Schrecken.

Dennoch fühle ich mich ermächtigt, zu helfen. Denn auch ich bin mit einem lustigen Vater aufgewachsen. Ich weiss genau, was Ihr Sohn durchmacht. Es ist sowohl ein Geschenk wie ein hartes Los. Hier meine Antworten:

1. Für die Entwicklung Ihres Sohnes ist es jetzt wichtig, neue Formen des Humors zu finden. Helfen Sie ihm dabei. Er wird Ihnen danken, wenn auch nicht mit einem Lachen.
2. Zweifel Sie nicht an Ihrem Humor. Sie sind lustig. Ich weiss es und Ihr Sohn weiss es auch – er hat einfach beschlossen, Ihnen die Genugtuung in Form eines Lachens nicht mehr zu geben. Er lacht ab jetzt «intern».
3. Masturbation ist Sex mit jemandem, den man wirklich mag. Über seine eigenen Witze zu lachen ist ähnlich – ein Akt der Self Care. Das Leben ist traurig genug, holen Sie sich Ihre Freude, wo immer Sie können.
4. Persönlich habe ich das Lachen meiner Tochter mit dem Handy aufgenommen und speichere es für schlechtere Zeiten. So wie Eichhörnchen Nüsse für den Winter vergraben. Falls das Lachen meiner Tochter einst versiegt, werde ich auf diese Aufnahmen zurückgreifen. Ich rate Ihnen dasselbe, sofern es noch nicht zu spät ist.

Und falls alles nichts nützt, empfehle ich die Zeugung eines weiteren Kindes. Ein neues Kind wird Ihre alten Witze noch nicht satthaben! Einem weiteren Jahrzehnt Jux und Tollerei wird nichts im Weg stehen.

Daumendrückend,
Patrick Karpiczenko



Die Antwort des Komikers Patrick «Karpi» Karpiczenko.



Altpapier als soziale Kontrolle

Ich habe seit einiger Zeit vier Tageszeitungen und drei Wochenzeitschriften abonniert. Das bedeutet vor allem eins: Ich muss sehr viel Altpapier bündeln.

Jede Woche habe ich etwas mehr als fünf Kilo Papier in meinem Briefkasten. Einen Grossteil davon liefert mir Tag für Tag unsere Frühzustellerin aus dem Quartier; die wöchentlichen Presseerzeugnisse bringt der Pöstler. Manchmal frage ich mich, ob mich der Pöstler eigentlich heimlich verflucht, weil er mir, über all die Jahre gerechnet, tonnenweise Lektüre in den Briefkasten hieven muss. Lese ich einem ehrlich arbeitenden Buezer Tag für Tag das Rückgrat kaputt? Dabei kann ich ja gar nichts dafür, dass auf der Welt stets so viel los ist und ich das also alles lesen muss. Poetisch gesagt, tragen der Pöstler und die Frühzustellerin das Gewicht des gesamten Weltgeschehens hinaus zu den Menschen. Oder, wie Jerry Seinfeld einmal treffend sagte: «Es ist ein unglaublicher Zufall, wie die Menge an Nachrichten, die pro Tag passiert, immer genau in die Zeitung passt.»

Für mich sagen Zeitungen aber nicht nur viel darüber aus, was gerade in der Welt passiert, sondern auch ganz viel über die Leute, die diese Zeitungen lesen. Denn wenn die Altpapiersammlung ansteht, dann lernt man seine Nachbarn erst wirklich kennen.

Ich bin in einem winzigen Dorf aufgewachsen, in dem das Bündeln des Altpapiers stets als Spiegel der sozialen Kräfteverhältnisse galt, als Instrument zur gesellschaftlichen Kontrolle. Zeig mir dein Altpapier, und ich sage dir, wer du bist!

Die Legende besagt zum Beispiel, dass im Dorf immer am Tag vor der Altpapiersammlung sämtliche Kioskvorräte an NZZ-Ausgaben vergriffen waren, da sich die Menschen immer noch extra eine NZZ gekauft hatten, um diese als Deckblatt zuoberst auf die Bündel zu schnüren und damit die eigentlichen Lesegewohnheiten (Tierwelt, Schlüsselloch, Kirchenbote) zu kaschieren.

Bei uns im Dorf waren damals die Schulen oder die Vereine für das Altpapiersammeln zuständig. Eigentlich könnte das auch die Post erledigen. Wobei, ich glaube, die Zustellerinnen und Zusteller haben bereits genug zu tun. Sie müssen ja heute schon alles Erdenkliche holen und bringen: Kaffeekapseln, PET-Flaschen, Päcklis. Vielleicht liegt da auch die Lösung der Zeitungszustellung und des Altpapier-Abholens: Zeitungen werden nicht mehr separat am frühen Morgen zugestellt, sondern werden einfach in den Zalando-Päcklis als Verpackungsmaterial mitgeliefert. Und wenn sie ausgelesen sind, stopft man sie wiederum in Päcklis, die man dann an Verwandte zu Weihnachten verschickt. Das erschwert zwar das Lesen der Zeitung, schont aber, im Grossen und Ganzen, die Zeitpläne der Pöstlerinnen und Pöstler.



Gabriel Vetter (40) ist Schriftsteller und Kabarettist. Er ist Preisträger des Salzburger Stiers und wohnt mit seiner Familie in Basel.

Warme Steppjacken in tollen Farben!

Die raffinierte, ultraleichte Alternative zur Daunenjacke



Damen

Damen Steppjacken

petrol	Art.-Nr. 246.503
beere	Art.-Nr. 246.516
türkis	Art.-Nr. 246.529
schwarz	Art.-Nr. 246.532
champagner	Art.-Nr. 249.964

Grössen							
36	38	40	42	44	46	48	50

★★★★★
Das sagen Kunden:
«Superschicke Jacke!»
Eine tolle Jacke! Für jeden Zweck
einsetzbar! Gute Passform!
Mehr Bewertungen online

Obermaterial: 100% Polyamid
Futter/Wattierung: 100% Polyester



Herren

Herren Steppjacken

marine	Art.-Nr. 246.545
blau	Art.-Nr. 246.558
anthrazit	Art.-Nr. 246.561
bordeaux	Art.-Nr. 246.574
grün	Art.-Nr. 249.977

Grössen				
M	L	XL	XXL	3 XL

UVP*-Preis 99.-
Personalshop-Preis 29.95
NEUKUNDEN-PREIS
CHF **22.46**
Sie sparen CHF 76.54
gegenüber dem UVP*

Bestellen leicht gemacht!
kundendienst@personalshop.ch

☎ 041 / 542 00 22

BESTELLSCHEIN C30265 mit 30 Tage Rückgaberecht

**25% Rabatt auf ALLES erhalten Sie auf
www.personalshop.ch**

SO SPAREN SIE 25%:

1. Loggen Sie sich mit Ihrem Code **C30265** im Shop ein.
2. Ihr 25% Rabatt wird automatisch bei allen Artikeln berücksichtigt.
3. Schicken Sie Ihre Bestellung ab!



25%
Neukunden-
Rabatt auf ALLE
Artikel!

5-Sterne-Personalshop-Garantie

- ★ 2 Jahre Garantie ohne «Wenn und Aber» ★ Schnelle Lieferung
- ★ Höchster Qualitätsstandard ★ Bestpreis-Garantie
- ★ 30-tägiges Umtausch- und Rückgaberecht

Gleich einsenden an:
Personalshop AG
Postfach
9471 Buchs SG1

*Stattpreise beziehen sich auf Hersteller-Listenpreise oder unverbindliche Preisempfehlungen des Herstellers (UVP) Preise inkl. MWST. exkl. Versand- und Versicherungskostenanteil CHF 7.90.

Menge	Art.-Nr.	Grösse	Artikelbezeichnung	NEUKUNDEN- PREIS
			NORDCAP Damen Steppjacken	CHF 22.46
			NORDCAP Herren Steppjacken	CHF 22.46

Absender (Bitte deutlich ausfüllen): Frau Herr BITTE IN BLOCKSCHRIFT AUSFÜLLEN

Name, Vorname: _____

Strasse / Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Geb. Datum: _____ E-Mail: _____

Wir verwenden Ihre E-Mail-Adresse, um Sie über Aktionsangebote zu informieren. Dem können Sie jederzeit widersprechen.



2 x WEIHNACHTEN

Sie fragt nicht,
weshalb sie helfen soll.
Sie schenkt.



Helfen ist keine Frage.

Schenken Sie lange haltbare Lebensmittel und Körperhygieneartikel für armutsbetroffene Menschen in der Schweiz.

Vom 24. Dezember 2023 bis 11. Januar 2024

2xweihnachten.ch



Schweizerisches Rotes Kreuz

